

Sektion Frankfurt des Deutschen Alpenvereins e.V.

Mitteilungsblatt Nr. 2 2. Vierteljahr 2017 87. Jahrgang



Mitteilungsblatt



www.alpenverein-frankfurtmain.de



UNTERWEGS

Spezialist für Reiseausrüstung

**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.unterwegs.biz

mobil.unterwegs.biz



Liebe Vereinsmitglieder,

mein Dank gilt wie in jedem Editorial allen, die sich für unsere Sektion engagieren. Ohne diese Mitwirkung könnte das Sektionsleben nicht so lebendig und vielseitig gestaltet werden, würden viele Veranstaltungen gar nicht stattfinden können.

Der Betrieb unseres Kletterzentrums läuft gut, die Innen- und Außenkletterwände mit ihrem vielfältigen Routenangebot sowie das Kurs- und Veranstaltungsprogramm werden gut angenommen. Die Außenkletterwände, die gerade wieder neu eingeschraubt worden sind, laden zum Klettern an der frischen Luft ein.

Unsere Hütten haben bis auf die Riffelseehütte, die von Weihnachten bis April geöffnet hat und die Rauhekopfhütte mit ihrem Winterraum, ihren verdienten Winterschlaf gut überstanden. Das Gepatschhaus hat jetzt an ausgewählten Wochenenden für Skitouren und Skifahren geöffnet, wobei die sehr guten Schneeverhältnisse am Gletscher zu einem Besuch geradezu einladen. Informationen finden Sie auf unserer bzw. den Internetseiten der Hütten.

Die Spendenaktion für die Generalsanierung unserer Verpeilhütte hat bis jetzt fast 35.000,- Euro ergeben. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich!

Ende August geht es dann mit dem Ausräumen und weiteren Vorarbeiten durch einen Arbeitstrupp der Sektion los, so dass die eigentlichen Bauarbeiten am 4. September beginnen können.

Die Überarbeitung unserer Internetseite befindet sich in der finalen Phase. Das Team um unseren Webmaster

Jörg Funke leistet hier „Schwerstarbeit“, da neben der technischen Umsetzung auch ein erheblicher Schulaufwand anfällt.

Am 20. Mai um 11.00 Uhr startet unser diesjähriges Sommerfest mit einem umfangreichen Begleitprogramm wie Schauklettern, einer Schnitzeljagd, Höhlenrettung und kostenlosem Klettern für alle, auch Menschen mit Handicap!

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und versprechen eine interessante und schöne Veranstaltung für Sektionsmitglieder und Gäste, die herzlich willkommen sind. Weitere Infos auf unserer Internetseite.

Die Sektion wächst weiter, wir haben jetzt fast 9500 Mitglieder. Wir begrüßen alle neuen Mitglieder ganz herzlich und freuen uns auf ihre aktive Mitarbeit in der Sektion.

Bitte beachten Sie unsere Aufrufe zur ehrenamtlichen Mitarbeit in der Sektion!

Daniel Sterner
1. Vorsitzender



Mitteilungsblatt online **Siehe auch Seite 13**

<https://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/mitteilungsblatt>

Inhalt:

DAV-Sektion Frankfurt am Main.	1
Editorial	1
Protokoll der Jahresmitgliederversammlung 2017	2
Neues aus dem DAV-Kletterzentrum Frankfurt am Main	8
Ausbildung / Führungstouren	10
Familiengruppe IV.	15
Jugendgruppe.	16
Fachübungsleiter unterwegs	20

Bergrettung eines DAV-Mitglieds	24
Höhlengruppe	26
Bergsteigergruppe	27
Jungmannschaft	28
KLETT [®] ERAPIE – Klettern mit Handicap	30
Kletterclub Frankfurt (KCF)	32
Sektion-Intern	33
Veranstaltungen	39

Titelbild: David nutzt den Knieklemmer geschickt, um nach dem nächsten Griff Ausschau zu halten (siehe Bericht auf Seite 28)

Foto: Michael Kaufmann

Protokoll

der 145. ordentlichen Jahresmitgliederversammlung 2017

der Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.,

am Mittwoch, dem 15. März 2017, im Fritz-Peters-Haus,

Homburger Landstraße 283, in Frankfurt-Preungesheim.

Beginn:	19.15 Uhr
Ende:	21.20 Uhr
Anwesende:	47 stimmberechtigte Mitglieder, 1 Gast
Versammlungsleiter:	Daniel Sterner
Schriftführer:	Karl-Heinz Berner

TOP 1 Begrüßung

Der Erste Vorsitzende Daniel Sterner begrüßt die Anwesenden, namentlich das Ehrenmitglied Wolfgang Berger und wünscht der Versammlung einen harmonischen Verlauf. Er bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Helfern der Sektion und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, ohne die der Verein nicht am Leben erhalten werden kann.

In einer Gedenkminute wird der 29 verstorbenen Mitglieder des vergangenen Jahres gedacht, die Anwesenden erheben sich dazu von ihren Plätzen. Die Mitgliederentwicklung der Sektion war auch in 2016 weiterhin sehr positiv und stieg auf 9073 Mitglieder zum Jahresende 2016, aktuell am 13.3.2017 hat die Sektion 9428 Mitglieder. Hauptursache für den Anstieg der Mitgliederzahl in den letzten Jahren ist eindeutig die Kletterhalle, seit Eröffnung der Halle gewann die Sektion damit über 3500 neue Mitglieder. Daniel Sterner erläutert die Mitgliederentwicklung und Mitgliederstruktur anhand einiger Grafiken, erfreulich sind insbesondere die Neueintritte von Kindern und Jugendlichen, die zu einer Verjüngung der Sektion beitragen. Insgesamt hat die Sektion rund 1500 Kinder und Jugendliche als Mitglieder.

Laut §22 – Geschäftsordnung – der Sektionssatzung wird die Mitgliederversammlung (MV) durch den 1. Vorsitzenden Daniel Sterner geleitet. Die Versammlung wird von Karl-Heinz Berner als Schriftführer protokolliert. Die Versammlungsniederschrift wird von beiden unterzeichnet.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Einladung mit der Tagesordnung zur Jahresmitgliederversammlung ist gemäß §20 der Satzung rechtzeitig im Mitteilungsblatt 1/2017, Seite 2, erfolgt. Die Beschlussfähigkeit gemäß §22 der Satzung wird festgestellt.

Vor Eintritt in den Ablauf der Versammlung wird die Tagesordnung vom Vorstand noch einmal vorgestellt. Ergänzungen oder Einwände gibt es nicht.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der MV vom 16.03.2016

Das im Mitteilungsblatt 2/2016, Seiten 2-5, veröffentlichte Protokoll wird ohne Anmerkungen genehmigt.

TOP 4 Jahresberichte 2016

Gruppen

Die Jahresberichte 2016 der einzelnen Gruppen wurden im Mitteilungsblatt 1/2017, Seiten 8-22, veröffentlicht. Es gibt hierzu keine Einwände, womit die Berichte als genehmigt gelten.

Bericht über den Stand im Sportklettern

Andreas Vantorre berichtet, dass die Sportklettergruppe in 2016 noch erfolgreicher war als im Vorjahr, obwohl das ursprünglich nicht für möglich gehalten wurde. Insgesamt hatte die Sektion letztes Jahr 40 Wettkampfkletterer, die insgesamt 263-mal bei Wettkämpfen antraten und dabei 115-mal unter den ersten fünf platziert waren und 81-mal auf dem Treppchen standen.

Eines der Jahreshighlights waren die Hessischen Meisterschaften im Lead in Wetzlar, bei denen unsere Leistungskletterer 7 von 8 zu vergebenden ersten Plätzen belegten. Bei den Hessischen Bouldermeisterschaften im Dynochrom gingen von 8 Titeln „nur“ 4 an uns, von 24 Podestplätzen erreichte unsere Sektion 14.

Andreas Vantorre stellt sodann das von ihm und seinem Team neu entwickelte Konzept für ein „Leistungs- und Talentförderzentrum des DAV Frankfurt“ vor, bei dem angelehnt an das Konzept der Olympiaförderung für Leistungssportler insbesondere für Kinder und Jugendliche ein umfassendes Förder-, Trainings- und Betreuungskonzept entwickelt wurde, das sogar eine Hausaufgabenbetreuung enthalten soll. Das Programm startet im April, die Teilnahme ist kostenpflichtig. Komplettiert wird das Konzept durch eine sehr enge und gute Zusammenarbeit mit dem Routenbau, der spezielle Trainingsrouten bereitstellt. Besonderer Dank gebührt dabei Max Fertl.

Der Vorstand dankt Andreas Vantorre und Anna Giebel für die geleistete Arbeit.

TOP 5 Hüttenberichte

Die Jahresberichte der einzelnen Hütten wurden im Mitteilungsblatt 1/2017, Seiten 23-25, veröffentlicht. Ergänzend dazu führt Daniel Sterner aus, dass der Sommer 2016 trotz des sehr durchwachsenen Wetters als „Wandersommer“ für unsere Hütten wieder sehr erfolgreich war mit neuen Rekordergebnissen bei den Übernachtungen. Die Rauhekopfhütte hatte über 750 Übernachtungen, und für 2017 liegen bereits Voranmeldungen für 600 Übernachtungen vor, womit die Grenzen der Eigenbetriebsform erreicht sein dürften. Das Gepatschhaus hatte 247 Übernachtungen mehr als im Vorjahr, die Verpeilhütte mit 1456 Übernachtungen etwas weniger als im Vorjahr, die Riffelseehütte verbuchte 202 Übernachtungen mehr als im Jahr davor.

Daniel Sterner gibt einen kurzen Überblick über die wesentlichen in 2016 durchgeführten und für 2017 geplanten Sanierungs- und Baumaßnahmen der einzelnen Hütten.

Es gibt hierzu keine Einwände, womit die Berichte als genehmigt gelten.

TOP 6 Generalsanierung Verpeilhütte

Daniel Sterner erläutert, dass auf Basis des 5. Entwurfs der Planungsunterlagen, die im Sitzungsraum zur Einsichtnahme ausliegen, die Generalsanierung der Hütte in diesem Jahr beginnt. Die geplanten Kosten betragen 1,025 Mio. Euro.

Der Spendenaufruf an die Mitglieder der Sektion erbrachte bisher den unglaublichen Betrag von 30.000 Euro in 2016 und bereits ca. 4.000 Euro in 2017. Der Vorstand dankt allen Spendern sehr herzlich.

Die Ausführung der Arbeiten startet am 28.8.2017 mit dem Ausräumen und Vorbereiten der Hütte durch die Sektion, am 4.9. beginnen dann die offiziellen Bauarbeiten. Geplanter Fertigstellungstermin ist Anfang Juli 2018. Die offizielle Einweihung ist geplant im Jahr 2019 im Rahmen der 150-Jahr-Feier der Sektion.

TOP 7 Kletterzentrum Frankfurt / Main

Oliver Lorenz berichtet als Betriebsleiter Kletterzentrum anhand einer Präsentation über die Highlights des Jahres 2016. Unter anderem nennt er eine Vielzahl von Veranstaltungen, z.B. die Termine mit Adam Ondra und Nasim Eshqi, die 1. Offenen Frankfurter Stadtmeisterschaften im Lead sowie Klettern mit anschließendem Konzert, welches gut angenommen worden ist.

Oliver Lorenz stellt wieder eine Analyse der Zahl der Eintritte im Jahresvergleich vor, die zeigt, dass die Eintritte insgesamt immer noch leicht rückgängig sind.

TOP 8 Jahresrechnung 2016

Die Jahresrechnung 2016 liegt den Anwesenden schriftlich als „Rechenschaftsbericht für das Jahr 2016“ vor, gegliedert nach „Allgemeiner Haushalt“, „Betrieb Hütten“ und „Betrieb Kletterzentrum“, jeweils mit Angaben zum Plan 2016, zum Ist 2016 und zum Plan 2017. Schatzmeister Wolfgang Ringel und Daniel Sterner erläutern die Tischvorlage und machen ergänzende Angaben zu einzelnen Positionen bzw. beantworten Fragen, einzelne Abweichungen zwischen Plan- und Istwerten werden erläutert.

Insgesamt lagen die Einnahmen in 2016 über den Ausgaben, die Etatansätze wurden größtenteils eingehalten.

Daniel Sterner erläutert per Präsentation die Vermögensübersicht der Sektion pro Konto, pro Hütte und für die Kletterhalle. Eine Übersicht über die Darlehen / Forderungen / Verbindlichkeiten wird als zusätzliche Information vorgestellt.

TOP 9 Bericht der Rechnungsprüfer

Für die Rechnungsprüfer Herr von Klaudy und Herr Standke berichtet Herr von Klaudy, dass insgesamt die Zusammenarbeit mit Geschäftsstelle und Vorstand sehr gut war. Im Zeitraum Juni 2016 bis März 2017 erhielten die Prüfer uneingeschränkte Einsicht in die Akten und Belege, die Ausgaben wurden in mehreren Stichproben überprüft und erwiesen sich als belegt und plausibel. Die Kasse wurde unangekündigt geprüft und war ordnungsgemäß geführt, die Vermögensübersicht gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Der endgültige Jahresabschluss 2016 wird vom Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Steuerprüfer erstellt.

Herr von Klaudy wird mit dem heutigen Tag aus seinem Ehrenamt als Rechnungsprüfer ausscheiden, er betont die gute Zusammenarbeit und verweist launig darauf, dass die Rolle des Rechnungsprüfers darin bestehe, anderen auf die Nerven zu gehen!

Die Rechnungsprüfer schlagen vor, den Vorstand für das Jahr 2016 zu entlasten.

Der Vorstand dankt den Prüfern für die gewissenhafte und sorgfältige Prüfung.

TOP 10 Entlastung des Vorstands

Die Versammlung wird zur Abstimmung über die Entlastung des Vorstands aufgefordert.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei 1 Enthaltung

Daniel Sterner bedankt sich im Namen des gesamten Vorstands für das entgegengebrachte Vertrauen.

TOP 11 Wahlen gemäß Satzung

Daniel Sterner übernimmt die Funktion des Wahlleiters.

a) Mitglieder des Vorstandes gemäß § 15:

2. Vorsitzender:

Für die Wahl des 2. Vorsitzenden stellt sich Helmut Schgeiner zur Wiederwahl, es gibt keine weiteren Kandidaten.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei 1 Enthaltung

3. Vorsitzende:

Für die Wahl zur 3. Vorsitzenden stellt sich Karin Gierke vor, die seit 2 Jahren als Beauftragte für das Familienbergsteigen tätig ist. Es gibt keine weiteren Kandidaten.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei 1 Enthaltung

Schriftführer:

Für die Wahl des Schriftführers stellt sich Karl-Heinz Berner zur Wiederwahl, es gibt keine weiteren Kandidaten

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei 1 Enthaltung

Vertreter der Jugend:

Als Jugendreferentin wurde Christin Geisler von der Jugendgruppe wiedergewählt und stellt sich zur Bestätigung der Wahl durch die MV.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei 1 Enthaltung

Die gewählten Damen und Herren nehmen die Wahl an, Daniel Sterner dankt ihnen für die Bereitschaft zur Mitarbeit und wünscht eine gute Zusammenarbeit.

b) Mitglieder des Beirates gemäß § 19:

Die Mitglieder des Beirates werden vorgestellt, insbesondere die beiden neuen Beiräte Lucas Roos (Jungmannschaft) und Eberhard Hauptmann (Skigruppe) und einstimmig bestätigt.

c) Rechnungsprüfer gemäß § 25:

Als Nachfolgerin für Herrn von Klauy stellt sich Inge Faber vor, die beruflich als Steuerfachangestellte arbeitet. Es gibt keine weiteren Kandidaten.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei 1 Enthaltung

Herr Standke stellt sich zur Wiederwahl als Rechnungsprüfer

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei 1 Enthaltung

TOP 12 Haushaltsvoranschlag 2017

Der Haushaltsvoranschlag 2017 für den Verwaltungs-, Hallen- und Hüttenhaushalt wird auf Grundlage der verteilten Unterlagen vom Schatzmeister und vom 1. Vorsitzenden im Detail erläutert. Die vorgestellten Zahlen reflektieren die Erwartung einer weiterhin steigenden Mitgliederzahl. Neu in der Planung enthalten sind Kosten und Einnahmen für den zentralen Materialverleih, der im Jahr 2017 zunächst relativ klein starten soll.

Beschluss: Der vorliegende Haushaltsvoranschlag für 2017 wird einstimmig angenommen.

TOP 13 Beitragsanpassung zum 01.01.2018 gemäß § 21 Zif. 1e) der Satzung

A-Mitglieder von 75,00 auf 80,00 Euro (= 5,00 Euro)

B-/C-Mitglieder von 37,50 auf 40,00 Euro (= 2,50 Euro)

Daniel Sterner erläutert anhand einer Tabelle die Beitragsabführungen der Sektion an den DAV-Bundesverband, die zum 01.01.2017 erhöht wurden. Der Vorstand möchte diese Erhöhung mit einjähriger Verzögerung in den Mitgliedsbeiträgen zum 01.01.2018 umsetzen. Die Beiträge für Junioren, Jugendliche und Kinder werden nicht erhöht.

Außerdem soll die beantragte Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um 6,67% auch dazu verwendet werden, die Grunddarlehen für unsere Hütten beim BV besser zu unterlegen.

Daniel Sterner weist daraufhin, dass die erstmalige Aufnahme von Klettern in das Programm der Olympiade 2020 in Tokio und die sich daraus ergebenden Kosten für den Aufbau einer Olympiamannschaft und optimierten Wettkampfstruktur zur Qualifikation eventuell zu einer weiteren Erhöhung führen könnte.

Abstimmung: Einstimmig bei 2 Enthaltungen

TOP 14 Verschiedenes

Am 20.05.2017 von 11.00 bis 17.00 Uhr ist wieder ein Sommerfest der Kletterhalle und der Sektion geplant. Die Vorbereitung wird koordiniert von Monika und Lothar Gruber, die noch um weitere Hilfe und Unterstützung aus den Gruppen bitten.

Die Fahrradständer vor der Halle ermöglichen nicht den Anschluss des Fahrradrahmens. Es wird darauf hingewiesen, dass die zusätzlichen Ständer vor dem Vereinshaus an der Straßen(Ost)seite diese Möglichkeit bieten und jederzeit mitgenutzt werden können. Hierzu muss die Erreichbarkeit verbessert werden, da parkende Autos teilweise im Weg stehen können.

Es wird der Wunsch nach einer Sektionsfahrt geäußert. Daniel Sterner erläutert, dass im Rahmen der 150-Jahr-Feier im Jahr 2019 eine Fahrt vorgesehen ist. Allerdings war die Nachfrage, zuletzt anlässlich des 75-jährigen-Jubiläums der Riffelseehütte, sehr gering, so dass weitere Fahrten aus wirtschaftlichen Gründen nicht angeboten wurden.

Da keine weiteren Punkte mehr angesprochen werden, bedankt sich Daniel Sterner abschließend für das Erscheinen, die rege Beteiligung und die konstruktive Diskussion zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und wünscht allen Anwesenden eine unfallfreie Heimkehr und ein gutes Bergjahr 2017.

Frankfurt am Main, den 2. April 2017

gez. Daniel Sterner,
Versammlungsleiter

gez. Karl-Heinz Berner,
Schriftführer

Die neue Beitragsübersicht befindet sich auf Seite 36.

Redaktionsschluss für das neue MB 3 - 2017 ist der 23. Juni 2017!



Bringe Dich in die Vereinsarbeit ein und setze Dein Wissen und Deine Fähigkeiten bei uns um.

Wir brauchen Dich!

Die DAV Sektion Frankfurt/Main hat folgende, interessante, ehrenamtliche Tätigkeit zu vergeben:

Aufbau des zentralen Materialverleihs der Sektion!

Wir möchten unseren Mitgliedern künftig die Möglichkeit bieten, über einen zentralen Materialverleih Ausrüstungsgegenstände auszuleihen.

Dazu benötigen wir Deine Hilfe.

Die Tätigkeit des Materialwarts umfasst folgende Aufgaben:

- Ausgabe und Rücknahme von Ausrüstung
- Überprüfung der Ausrüstung auf Beschädigung bei Rücknahme
- Komplette Überprüfung der Ausrüstung einmal im Jahr
- Beschaffen und Aussondern von Teilen der Ausrüstung bei Bedarf

Unser Festausschuss braucht Unterstützung!

Wir sind auf der Suche nach neuen Mitgliedern für den Festausschuss.

Aufgabe des Festausschusses ist, aktiv an der Planung und Durchführung von Sektionsfesten mitzuwirken. Zur Planung gehört das Richten der Räumlichkeiten, die Auswahl der anzubietenden Speisen, wie auch das Organisieren eines möglichen Begleitprogramms. Hinzu kommt die Suche nach Helfern für die einzelnen Bereiche, wie Aufbau, Abbau, Bedienung, Küche und weiteres.

Wir haben Dein Interesse geweckt?

Dann schreibe uns eine email an: alpenverein.ffm@t-online.de

Abenteuerpfade in Tibet

**Geheimnisvoll. Wachrüttelnd. Ermutigend.
Abenteuerpfade zu Mensch, Natur und sich selbst.
Multivisionsshow: Reise auf das Dach der Welt**

Die Multivisionsshow findet am Freitag, dem 3. November, um 20.00 Uhr im großen Saal des Fritz-Peters-Hauses, Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main statt.



Fernweh stillen und Grenzen überschreiten:

Inge Rötlich und Matthias Flügel entführen ihr Publikum auf erlebnisreiche und wagemutige Abenteuerpfade nach Tibet und Nepal. Eine faszinierende Trekking-Tour über den Friendship Highway von Kathmandu in Nepal über die verbotene Stadt Lhasa in Tibet zum Mount Everest.

Den leidenschaftlichen Fotografen und erfahrenen Alpinsportlern gelingt es eindrucksvoll, das größte Hochland der Welt aus atemberaubenden Blickwinkeln zu zeigen. Bilder, die bewegen.

SOMMERFEST

Samstag 20.05.2017, 11-17 Uhr
im DAV Kletterzentrum Frankfurt
Homburger Landstraße 283, Frankfurt

kostenloses Klettern für alle!
auch für Menschen mit Handicap

Kistenklettern
Kinderschminken
Verschüttete orten
mit Suchgeräten
Höhlenrettung
Schauklettern
Schnitzeljagd
und vieles mehr.

Informationen auf der Homepage:
www.alpenverein-frankfurtmain.de



DAV-Sommerfest am 20. Mai 2017 von 11.00 bis 17.00 Uhr

auf dem Gelände des Deutschen Alpenvereins, Sektion Frankfurt am Main, Homburger Landstraße 283; 60433 Frankfurt-Preungesheim.

- Kostenloses Schnupperklettern für alle, auch für Menschen mit Handicap.
- Zum Schnupperklettern bitte saubere Turnschuhe mitbringen.

Die Gruppen der Sektion Frankfurt stellen sich mit Aktionen aus dem Gruppenleben vor. Die Besucher können mitmachen bei:

- Kistenklettern,
- Ortung mit Verschütteten-Suchgeräten,
- Höhlenrettung,
- Schnitzeljagd,
- Kinderschminken,
- Kletterspiele,
- Slackline,
- Tischbouldern und vieles mehr.

Schauklettern der Kletterjugend.

Parkplätze auf dem Vereinsgelände nur für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte. Reservierung mit gewünschter Uhrzeit. Anfragen bei Lothar Gruber,

Mail: lothargruber@t-online.de

Andere Parkplätze außerhalb des Geländes, auch unter der Autobahnbrücke der A 661, ca. 200 Meter Fußweg.

Bei Neueintritt in den DAV, Sektion Frankfurt am Main entfällt an diesem Tag die Aufnahmegebühr.

Wir freuen uns über Geldspenden, Kuchen und Salate fürs Fest.

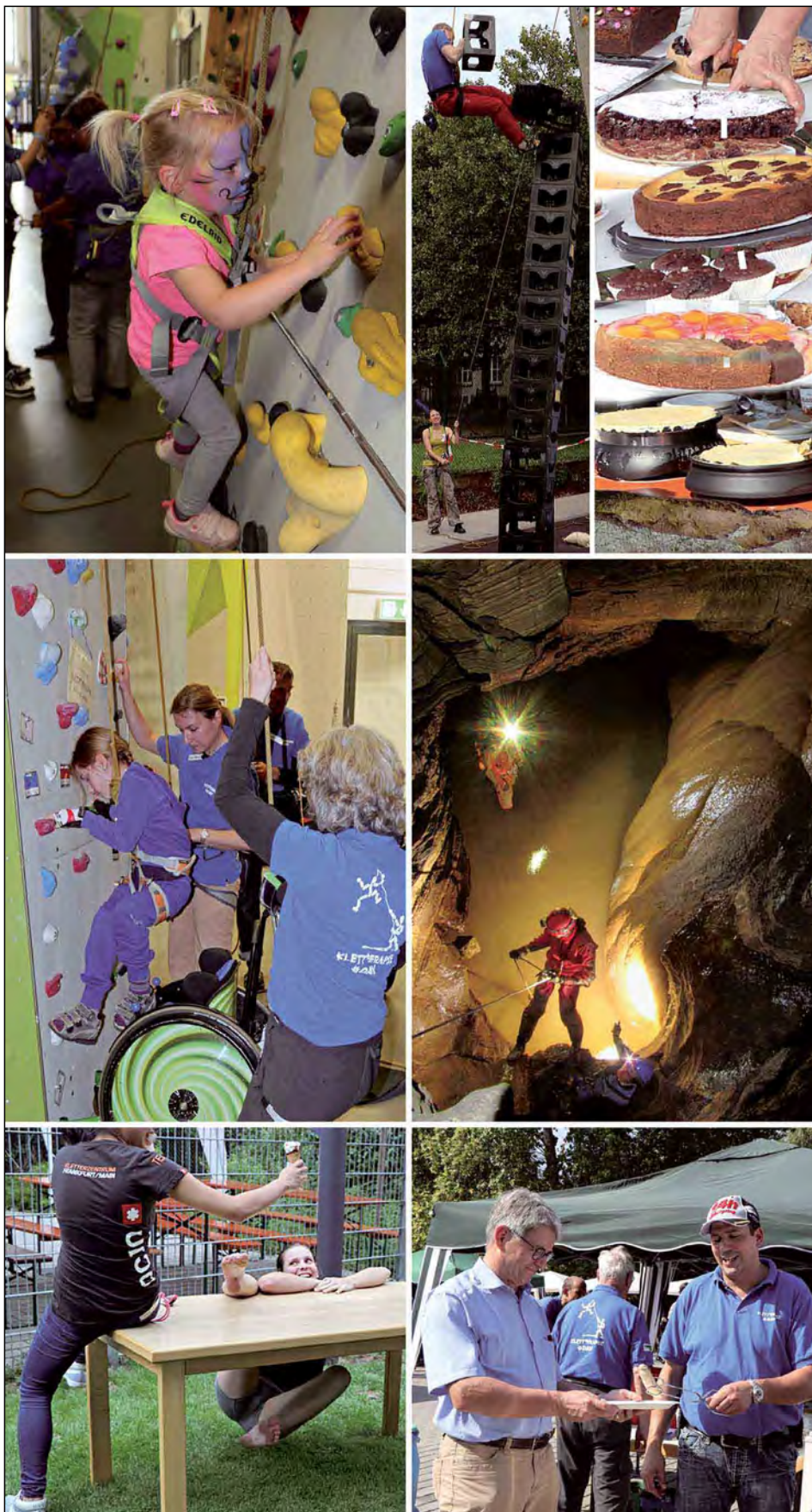
Gegrilltes, Salate, Kuchen, Crêpes, Kaffee und Tee werden auf dem Freigelände verkauft, Getränke und Eis im Bistro der Kletterhalle.

Informationen:

Monika und Lothar Gruber

Telefon: 069-701355

Mail: monikagruber.ffm@t-online.de



Text: Monika Gruber, Foto: Mitte rechts: Oliver Kube, andere Fotos und Collage: Wolfram Bleul



WIER ANNAHME KLETTER- UND BERGSCHUH REPARATUR
MEHR INFOS ERHÄLTST DU WIER AN DER KASSE

READY4CLIMBING
WWW.KLETTERSCHUHE.DE

Unser neuer Partner für Eure Kletterschuhe

Kletterzentrum Frankfurt/Main

Stetig versuchen wir das Angebot für Euch zu verbessern. Seit neuestem haben wir mit Ready4Climbing einen neuen Partner für Schuhreparaturen. Ab sofort könnt Ihr Eure Kletter- oder Bergschuhe im Kletterzentrum zur Reparatur abgeben.

Ihr sucht ein originelles Geburtstagsgeschenk oder wollt für Eure Firma werben? Ab sofort könnt

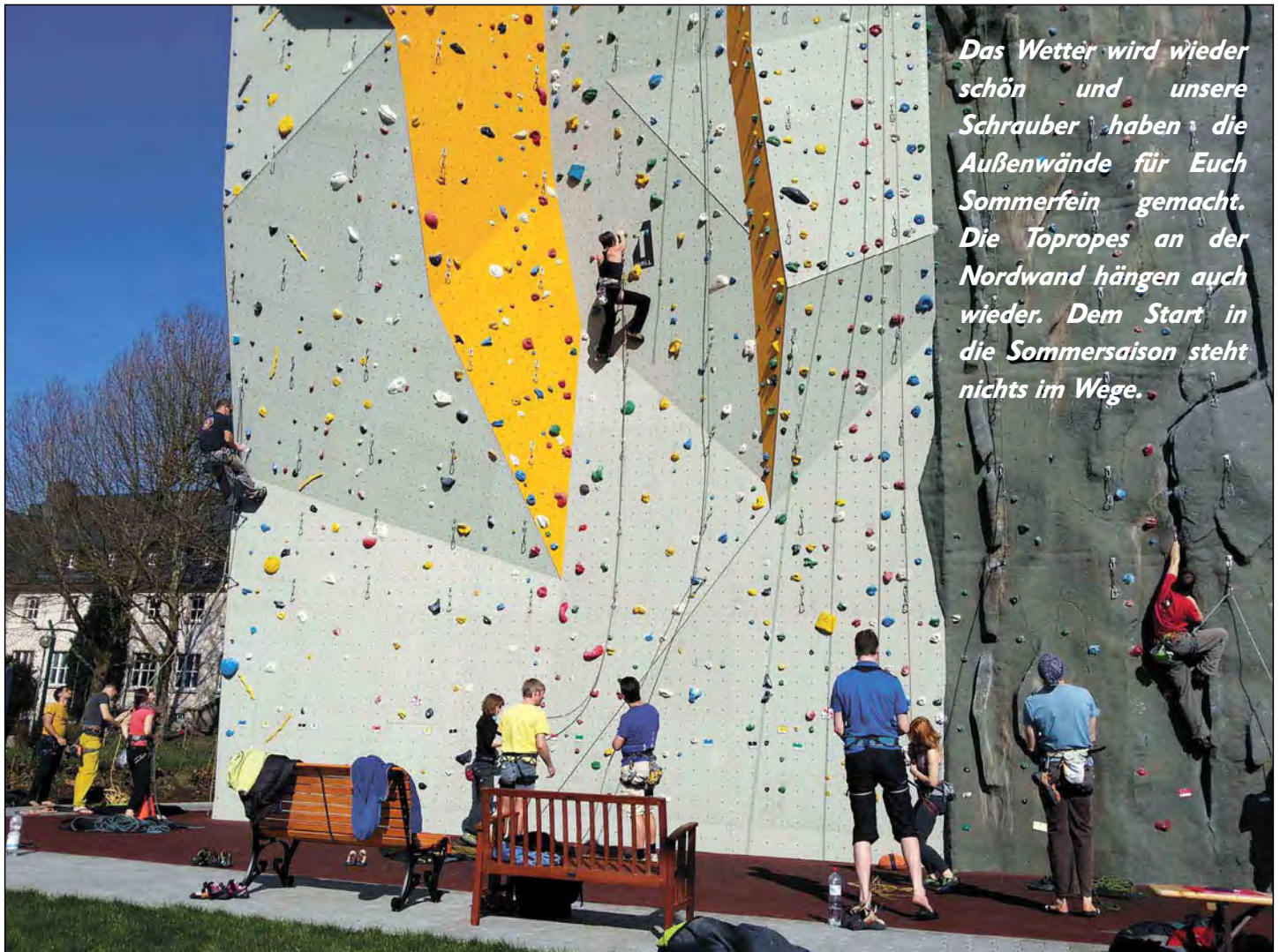
Ihr bei uns Routenpatenschaften kaufen. Eine Routenpatenschaft beinhaltet die Auswahl einer Wunschroute, deren Routenschild nach Euren Vorgaben gestaltet werden kann. Ab 20,-- Euro pro Monat geht es los. Bei Interesse, spricht bitte die Betriebsleitung an. Wir erstellen Euch gerne ein Angebot.



ROUTE FOR YOU!
Gib Deiner Route ein Gesicht
Ab jetzt Werbung für Dein Unternehmen oder als Routenpatenschaft

Ab 20,00€ pro Monat
genau Infos unter:
info@kletterzentrum-frankfurtmain.de

Kletterzentrum Frankfurt/Main



Das Wetter wird wieder schön und unsere Schrauber haben die Außenwände für Euch Sommerfein gemacht. Die Topropes an der Nordwand hängen auch wieder. Dem Start in die Sommersaison steht nichts im Wege.

NEUER GLETSCHERLEHRPFAD ZUM GEPATSCHFERNER

Eröffnung
01.06.2017
ab 10.00 Uhr

Das Ruhegebiet und Natura 2000 Gebiet Öztaler Alpen im **Naturpark Kaunergrat** (Pitztal-Fließ-Kaunertal) zeichnet sich durch seine Wildheit und Unberührtheit aus. Die Wanderung zum **Gletschertor des Gepatschferners** zählt wohl deshalb zu den beliebtesten Touren im Kaunertal. Der Rückgang des Gepatschferners v.a. im Bereich der Gletscherzunge hat die

Landschaft stark verändert. Der **neue** Gletscherlehrpfad soll die Besucher sowohl auf die **naturkundlichen Besonderheiten** des Gebietes, als auch auf die gewaltigen **geomorphologischen Prozesse** hinweisen, die hier im Gange sind. Entlang des Gletscherlehrpfades erhalten die Besucher Informationen, z.B. zu den **einzelnen Gletscherständen, verschiedenen Gletscher-**

spuren oder charakteristischen Tier- und Pflanzenarten des Gletschervorfeldes.

Eröffnungsprogramm

- Feierlicher Wortgottesdienst
- Auftritt der Mühlbachmusik
- Geologische Exkursion und Naturkundliche Stationen am Gletscherlehrpfad Gepatschferner



Kurs - He 01.17

Klettern von gut gesicherten Mehrseillängenrouten

Der Kurs wendet sich an alle, die lernen wollen in Seilschaft längere Touren zu klettern. Dazu bieten sich „Plaisirrouten“ an, in denen bei zuverlässigen Sicherungspunkten ohne große Vorstiegsangst, das Klettern von Mehrseillängenrouten geübt werden kann. Vermittelt werden soll u.a.: Abseilen, überschlängiges Klettern, Klettern in Dreierseilschaft, Seilkommandos, Materialkunde.

Ein Einstieg wird bereits am Schulungsabend im DAV-Kletterzentrum gegeben, daher ist die Teilnahme an diesem Abend zwingend.

Der kleine Ort Orpierre bietet neben einigen hundert gut bis sehr gut gesicherten Routen auch Mehrseillängentouren in schöner landschaftlicher Lage. Alle Felsen sind zu Fuß erreichbar.

Termin:	29. September bis 3. Oktober
Ort:	Orpierre, Arrondissement Gap, Haute Provence
Erforderliche Mindestvorkenntnisse:	Kletterschein „Vorstieg“ oder entsprechendes einwandfreies Beherrschen einer Sicherungsmethode. Kletterkönnen im Nachstieg 5. Grad sowie erste Vorstiegserfahrung, Kondition für mehrere Stunden Klettern am Tag.
Vorbereitung:	Obligatorischer Schulungsabend im DAV-Kletterzentrum, Freitag, 22. September, 19.00 Uhr
Kursbeginn:	Freitag, 14.00 Uhr
Kursende:	Dienstag Mittag
Unterkunft:	Gite am Ort mit Selbstversorgung
Mindest- und zugleich Höchstteilnehmerzahl:	8 Personen
Kursgebühr:	200,-- Euro Nicht enthaltene Kosten: Anreise, Halleneintritt, Unterkunft und Essen
Ausrüstung:	Soweit vorhanden, bitte Material mitbringen (vgl. Ausrüstungsliste auf DAV-Website).
Kursleiter:	Frank Gundersdorff und Christian Strunz, beide Trainer C Sportklettern
Termin für ein Vortreffen:	Wird noch bekanntgegeben.
Anmeldung:	Schriftliche und gut lesbare (oder gescannt per mail) Anmeldung mit dem im Mitteilungsblatt, bzw. zum Download bereitstehenden Formular an: Christian Strunz, Wildenbruchstr. 41a, 60431 Frankfurt am Main kletterkurs@arcor.de
Anmeldeschluss:	1. August Es gelten die Teilnahmebedingungen, die auf der Website eingesehen werden können und sollten.

Kurs - So 02.17

Wanderwoche im Verwall vom 1. Juli bis 8. Juli (Führungstour)

Die Verwallgruppe liegt in den Zentralen Ostalpen und bildet ein Dreieck zwischen Bludenz im Westen, Landeck im Osten und der Silvretta im Süden. Geboten werden uns Grashänge, steile Schutt- und Geröllflanken sowie weite Blockfelder und schmale Grate. Auch ein Altschneefeld mit eventueller Vereisung ist nicht auszuschließen. Es wird eine Gelegenheit zum Aufstieg auf den höchsten Punkt, den Hohen Riffler mit 3188m, geben.

Unterkunft:	Auf Berghütten (DAV) in Lagern
Vortreffen:	Wird mit den angemeldeten Teilnehmern abgestimmt
Voraussetzungen:	Kondition für die angegebenen Wanderzeiten und Auf- sowie Abstiege
Kosten:	202,-- Euro; Verpflegung, individuelle An- und Abreise sind nicht enthalten
Tourenplanung:	(wetterbedingte Änderungen vorbehalten)
Anreise:	Treffpunkt um 15.00 Uhr an der St. Christoph Bushaltestelle am Arlbergpass (1765m), Aufstieg zur Kaltenberghütte (2038m); auf: 300m, GZ: 2 1/2 Stunden, Schwierigkeit: leicht
Teilnehmerzahl:	5 bis 7 Personen
Rückfragen und schriftl. Anmeldungen:	Bei Egbert Kapelle, Telefon: 06106 - 9043 oder 0172 - 7214 864, Email: egbert-kapelle@t-online.de
Anmeldeschluss:	31. Mai 2017

Die Tourenbeschreibung der einzelnen Tage finden Sie im MB 1 - 2017 auf Seite 40.

Kurs - So 04.17

Tauerntour mit Gipfelbesteigung

Hochalpinen 5-Tage-Erlebnis für geübte Bergsteiger in den Hohen Tauern

Die fünftägige Tauerntour im Vorgarten der Tauern-Gletscherwelt führt gegen den Uhrzeigersinn um das Kapruner Tal herum und eröffnet großartige Einblicke in die österreichischen Zentralalpen. Am dritten Tag besteigen wir das Große Wiesbachhorn mit seinen 3564m und den Hinterern Bratschenkopf mit 3413m. Der vierte Tag führt uns auf einer teilweise ausgesetzten, hochalpinen Etappe auf die Kammhöhe und über den Kempfenkopf (3090m).

Termin:	Sa., 12. August (Anreise und Hüttenaufstieg) bis Mi., 16. August (letzter Tourentag und Abreise) 2017
Region:	Hohe Tauern, Österreich
Unterkünfte:	Krefelder Hütte, Heinrich-Schwaiger-Haus, Gleiwitzer Hütte (bewirtete DAV-Hütten)
Voraussetzungen:	Kondition für 8-stündige Bergtouren und Aufstiege mit 1200 bis 1400 Hm mit Gepäck in teilweise weglosem Gelände (anspruchsvolle Alpinwanderungen T4), Gepäck muss an den 5 Tagen selbst getragen werden.
Leiter:	Philipp Henrizi, Trainer C Bergsteigen
Teilnehmer:	Mindestens 5 Teilnehmer, maximal 6 Teilnehmer
Kosten:	170,-- Euro für Mitglieder, zzgl. Kosten für individuelle An-/Abreise, Unterkünfte und Verpflegung
Vorbereitung:	Termin wird mit Teilnehmern abgesprochen.
Anmeldung und Informationen:	Mit offiziellem Anmeldeformular bis 31. 5. 2017, nur per Mail an: phenrizi@yahoo.de

ANZEIGE



Wollt ihr das flowtrailtypische Achterbahngefühl erleben? Ganz neu ist der naturbelassene Flowtrail Bad Orb im Spessart. Er lädt auf drei Strecken und einem Übungsparcours zu einem Flow-Erlebnis und Spaß für jedes Leistungsniveau ein. Dabei führt er über Fahrtechnik-Elemente aus Naturmaterialien. Die offizielle Einweihung findet am 10.06.2017 im Haseltal in Bad Orb statt.

SPESSART TOURISMUS UND MARKETING GMBH

Seestraße 11 . 63571 Gelnhausen

Telefon: +49 605188772-0 . Telefax: +49 605188772-10

E-Mail: info@spessart-tourismus.de

www.spessartbiken.de

Kurs - So 05.17

Erste Hilfe und behelfsmäßige Bergrettung (Ausbildung)

Beschreibung: Keiner möchte es gerne erleben, aber was kann man tun, wenn es passiert ist? Der Kletterpartner hat sich verletzt oder man trifft auf dem Hüttenzustieg auf einen erschöpften Bergwanderer, der nicht mehr weiter kann und über Brustschmerzen klagt. Selbst im gut erschlossenen Europa hat das Handy nicht überall Empfang und schon in dicht besiedelten Gebieten wie dem Rhein-Main-Gebiet vergehen unter Umständen nach Absetzen des Notrufes mehr als 10 Minuten, bis professionelle Hilfe eintrifft. In diesem Kurs sollen Inhalte aus der Ersten Hilfe und der behelfsmäßigen Bergrettung an vier Abenden erlernt bzw. wiederholt und an einem Übungstag in Fallbeispielen angewendet werden, damit man in der Lage ist, im Fall der Fälle mehr zu tun als die Notrufnummer zu wählen.

- Termine:** Mittwoch, 16. August, 23. August, 30. August, 6. September von 18.30 bis 20.30 Uhr
Samstag, 9. September von 10.00 bis 16.00 Uhr
- Ort:** Für die Mittwochtermine: Martin-Luther-Str. 2, 65719 Hofheim-Langenhain, am 9. September nach Absprache
- Anmeldeschluss:** 7. Juli 2017
- Teilnehmerzahl:** Maximal 12 Personen
- Kursgebühr:** Erwachsene 25,- Euro, Jugendliche 12,50 Euro
- Material:** Wenn vorhanden: abgelaufenes Erste-Hilfe-Material (Verbandskasten), Isomatte, Biwaksack.
Weiteres Material (z.B.: Hüftgurt, Band- und Prusikschlingen, Schraubkarabiner, Expressschlingen, Abseil- und Sicherungsgerät) nach Absprache nach dem ersten Kurstag
- Kursleitung:** Christian Rehse, Facharzt für Anästhesie, Notfallmedizin, Trainer C Sportklettern
- Anmeldung:** Schriftlich unter Verwendung des Vordruckes im DAV-Mitteilungsblatt an:
Christian Rehse, Goethestraße 12C, 65719 Hofheim/Lorsbach, Tel.: 0170 - 4678960 oder (lieber) per mail an:
Mail: christian_rehse@web.de

Kurs - So 06.17

Wanderwoche rund um den Großglockner

Termin: 5. August bis 12. August 2017

Wir wandern/kraxeln sieben Tage rund um den Großglockner und die Pasterze (größter Gletscher der Ostalpen).

Der Großglockner liegt im Nationalpark Hohe Tauern.

Es handelt sich um eine hochalpine und landschaftlich großartige Bergwanderung von Hütte zu Hütte. Die Runde läuft auf markierten Wegen, die aber stellenweise ausgesetzt, schmal und felsig sind.

Bei Stellen mit steilen Altschneeresten kann es sein, dass wir die Tour leicht umgestalten.

Höchster Punkt beim Übernachten: 2802m

max. Höhenmeter: 1300m

- Unterkunft:** Auf Berghütten in Lagern
- Hütten:** Gleiwitzer Hütte, Fürthermoaralm, Rudolfshütte, Sudetendeutsche Hütte, Stüdlhütte, Glocknerhaus, Tauerngasthof
- Vortreffen:** Wird vorher abgestimmt
- Vorabinfos unter:** Mobil: 0160 - 7946485
- Voraussetzung:** Gehen bis zu 7 Std. mit max. Schwierigkeit von T4-
- Kosten:** 230,- Euro; zzgl. Kosten für Anfahrt und Verpflegung (Details beim ersten Kontakt)
- Treffpunkt:** Am 5. 8. 2017 um 14.00 Uhr in Fusch an der Glocknerstraße am Gasthof Bärenwirt, Aufstieg zur Gleiwitzer Hütte
- Ende:** 12. 8. 2017 Fusch an der Glocknerstraße am Bärenwirt.
- Teilnehmerzahl:** 4 bis 6 Personen
- Rückfragen und schriftliche Anmeldung:** per Mail an: geiger@geiger-am.com
Martin Geiger, Tel.: 0160 - 7946485
- Anmeldeschluss:** 15. 6. 2017

Kurs - So 07.17

Jura-Examen: Mit dem MTB durch das Französische Jura

Beschreibung:

Wir fahren mit dem PKW nach Montbéliard und radeln von dort zum Beginn des französischen MTB-Trails GTJ in Mandeure. 380 km folgen wir dem Weg immer weiter über die Höhen nach Südwest bis Hauteville. Im ständigen Auf und Ab kommen wir bis auf 1500 Hm, die Tagesleistung liegt zwischen 60 und 70 km und 1000 bis 1500 Hm.

Dabei haben wir alles Gepäck auf dem Rücken. Die Tagesetappen werden unserem Wohlbefinden angepasst – und nicht umgekehrt: diese Tour ist kein Rennen... Sie führt uns durch den wunderbaren „Jurassic Parc“ – soweit die Räder tragen (und der Hintern durchhält) – und gibt uns immer mal wieder super Blicke auf die Alpen.

Wir übernachten wo es uns gefällt und ernähren uns gewaltfrei – also vegetarisch. Bei ständig schlechtem Wetter wird die Tour gekürzt. Am Schluss lassen wir es ausrollen nach Ambérieu und nehmen dort den Zug, der uns zurückbringt.

Mehr Info unter www.gtj.asso.fr (Überschrift: Massive. Männer. MTB ;-))

Termin:

Samstag 19. August bis Samstag 26. August 2017

Allgemeines:

Landschaftlich grandiose MTB-Tour für Leute, die nicht hetzen, sondern auch genießen wollen

Voraussetzungen:

Ganz unvorbereitet solltest Du nicht ins Jura-Examen gehen... Du brauchst eine gute Kondition für täglich mindestens 6 Stunden im Sattel und solltest Dich wohl fühlen auf deinem Fully-MTB. Die Tour ist kein Rennen und eignet sich auch für Menschen, die gern eine TransAlp fahren würden, aber erst mal in gemäßigtem Gelände dafür üben wollen. Daher auch für Leute 50+ geeignet.

Organisation:

Michael Blanke, Fachübungsleiter MTB, Tel.: 06400 - 950354

Teilnehmer:

Maximal 5 Personen

Anmeldung:

Umgehend, aber bis spätestens 30. 6. nur mit dem AV-Formular per E-Mail an: mb@blanke-kultur.de

Kosten:

Führergebühr 210,- Euro, Übernachtungen und Verpflegung, Bahnfahrt zurück.
Wir bilden Mitfahrgemeinschaften nach Absprache.

Mitteilungsblatt online

VIELE haben es schon gemacht:

Helpen auch Sie, Kosten zu sparen und melden den Bezug des Mitteilungsblattes per Postversand bei der Geschäftsstelle ab.

Sie finden das Mitteilungsblatt zur Ansicht und zum Download auf der Homepage der Sektion.

<https://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/mitteilungsblatt>

Redaktionsschluss für das neue MB 3 - 2017 ist der 23. Juni 2017!

Kurs - So 08.17**Klettersteigtour durch die Brenta**

Die Klettersteige in der Brenta zählen zu den spektakulärsten, technisch aber auch für Anfänger beherrschbaren Eisenwegen in den Dolomiten. Wir werden in dieser Woche einige der bekanntesten Wege (u.a. den Bochette Centrale und Bochette Alte) begehen, dabei bei hoffentlich gutem Wetter tagsüber die einzigartige Landschaft und abends das hervorragende Essen in teilweise urigen Hütten genießen.

Termin:	8. bis 14. Juli 2017 (am Sa. 8. Juli individuelle Anreise mit gemeinsamen Abendessen, Freitag 14. Juli letzter Tourentag mit Abstieg und Heimfahrt)
Anforderungen:	Erste Erfahrung in der Begehung von Klettersteigen von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich, Kondition für 6- bis 7-stündige Bergtouren hingegen schon.
Tourenmöglichkeiten:	Alfredo Benini (K2), Sentiero Sosat (K2), Ferrata Castiglioni (K3), Ferrata Brentori (K2), Bochette Centrale (K2), Bochette Alte (K4). Das Programm wird final vor Ort in Abhängigkeit von Leistungsfähigkeit der Teilnehmer und Wetter festgelegt.
Ausrüstung:	Normale Ausrüstung für Hüttentouren, Klettersteigset mit Bandfalldämpfer, Klettergurt, Helm, Bandschlinge, Schraubkarabiner, (Leicht-)Steigeisen oder Grödel (Ausrüstung wird beim Vortreffen besprochen)
Start/Ziel:	Madonna di Campiglio
Unterkünfte:	Hütten (Mehrbettzimmer) und Pension in Madonna de Campiglio
Teilnehmerzahl:	6 bis 7 Personen
Leitung:	Christoph Renschler, Fachübungsleiter Bergsteigen
Teilnehmergebühr:	190,- Euro für Mitglieder, zzgl. Kosten für An-/Abreise, Unterkunft, Verpflegung & Seilbahn
Anmeldung:	Bitte schriftlich bei: Christoph Renschler, Eulenweg 2, 63303 Dreieich mit dem Vordruck im DAV-Heft oder der Internetseite.
Kontakt:	christoph@renschler.info, Telefon: 0151 - 64605874
Anmeldeschluss:	31. Mai 2017
Vorbereitung:	5. Juni 2017 zum Kennenlernen, Touren- und Ausrüstungsbesprechung, Bildung von Fahrgemeinschaften (verbindlich für alle Teilnehmer)

**Für alle Kurse bitte das
Anmeldeformular verwenden unter:
[http://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/
anmeldeformulare](http://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/anmeldeformulare)**

**Beachten Sie bitte die
Teilnahmebedingungen im Internet unter:
[https://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/
teilnahmebedingungen](https://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/teilnahmebedingungen)**

**Beachten Sie bitte die Vorträge in der Sektion
(Siehe Seite 5 und 40!)**

Spaziergang im Stadtwald in Oberursel

Am ersten Sonntag im März traf sich die Familiengruppe IV im Oberurseler Norden an der Altkönigstraße. Eines der Gruppenkinder führte ab dort die teilnehmenden Familien an den verschiedenen Spiel- und Aufenthaltsplätzen des Waldkindergartens vorbei durch den Oberurseler Stadtwald. In einer Schutzhütte auf einer kleinen Anhöhe machten wir eine erste Rast. Hungrig wurden die mitgebrachten Brote, Obst- und Gemüsesnacks verteilt.

Nach der kleinen Pause kamen wir an einer Quelle vorbei. Das Wasser sprudelte nach den ergiebigen Regenfällen der letzten Tage aus der Wand. Von oben blieb es heute zwar trocken, dennoch war es für Wasserspiele zu kalt, so dass einige ungestüme Kinder davon abgehalten werden mussten, bis zu den Knien im Quellbach zu versinken.

Die nächsten Meter führten uns über einen holprigen Wurzelpfad, da musste der mittlerweile einzige Kinderwagen der Gruppe zeigen, was er kann. Ansonsten waren alle Kinder auf den eigenen Beinen unterwegs. So langsam bildet sich bei den Kleinen die Kondition für Touren um die fünf Kilometer aus!



Die Wanderung endete am Oberurseler Schulwald. Der hatte um diese Jahreszeit zwar noch nicht mit Programm eröffnet, konnte aber über einen Seiteneingang betreten werden. So hatten wir noch einen riesen Tisch mit

Überdachung für das abschließende Picknick und die Kinder konnten sich nochmals so richtig austoben.

Text: Björn Seipel, Foto: Klaus Helbig

ANZEIGE

funktionelles.de
berg sport outdoor

15% Sektionsrabatt*

Code: FFM17

Foto: Hansi Heckmair

Einfach auf www.funktionelles.de als Neukunde registrieren und **FFM17** in das Feld Promotion-Code eingeben.

*auf die UVP bzw. ehem. UVP des Herstellers, nutzbar bis 31.12.2017. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar. Ausgenommen sind Artikel der Marken Garmin und Lupine. Dieser Rabatt-Code kann nur bis zum 01.08.2017 registriert werden. Wir behalten uns das Recht vor, die Mitgliedschaft zu prüfen. Es gelten unsere Lieferbedingungen.

Skifreizeit auf der Riffelseehütte

Fast direkt nach Neujahr starteten wir (Alexander, Yannik, Michael, Karlo, Alex, Paul, Eric, Finn und Christin) am 3. 1. 2017 unsere Skifahrt ins Riffelseegebiet. Unsere erste Nacht (am 2. 1. 2017) verbrachten wir noch im Vereinshaus, denn wir wollten ganz früh starten, um den Tag noch voll ausnutzen zu können.

Das Auto wurde bereits abends geladen. Um 3.00 Uhr in der Frühe klingelte dann der Wecker und nachdem alle letzten Kleinigkeiten eingepackt waren, ging es um 4.00 Uhr auf die Straße. Ruckizucki ging es ab in die Berge. Mit Erschrecken mussten wir allerdings feststellen, dass auch in Österreich überhaupt kein Schnee lag. Alle Orte, in den Tälern durch die wir fuhren, waren grün.



Im Skigebiet angekommen, liehen einige Teilnehmer noch Material aus, wir zogen uns alle um und kauften Liftkarten. Dann konnte es endlich losgehen.



Finn fuhr mit den meisten Teilnehmern los, um ihre skitechnischen Fähigkeiten einzuschätzen. Paul und Christin machten erstmal ein paar Lauf- und Rutschübungen, um ein Gefühl für die Skier zu bekommen.

Paul stand dieses Jahr zum ersten Mal auf Skiern und wollte dies erlernen. Nach kurzer Zeit konnten wir auch schon zum Bremsen- und



Kurvenfahren übergehen. Das „Pizzastück“, auch genannt der „Pflug“ verfolgte uns den restlichen Tag. Half uns aber bereits jetzt mehrfach die Piste hoch und runter zu fahren.

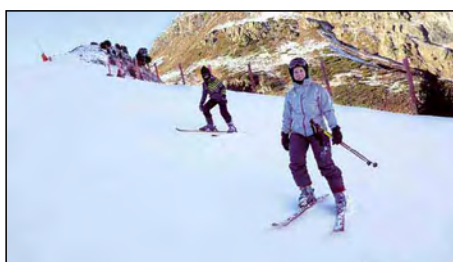
Zur Mittagspause trafen wir uns alle zusammen und aßen etwas Warmes zur Stärkung unserer Kräfte. Im Anschluss wurde das Gepäck unten am Auto geholt und zur Gondelstation gebracht. Diese beförderten es zur Bergstation und von dort holte es Christian, unser Hüttenwirt, mit dem Skibob ab. Wir fuhren mit unseren Skiern zur Hütte.



Vom langen Tag erschöpft, wurde abends noch gemeinsam etwas gespielt, gegessen und dann schlafen gegangen.



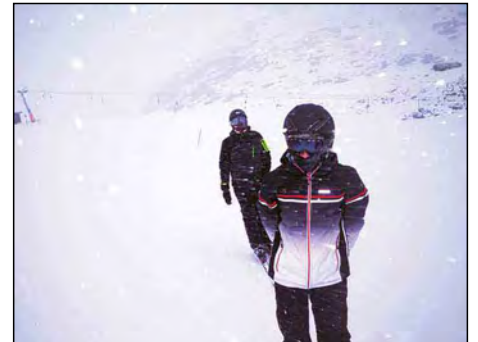
Mittwochs Morgens sind wir wieder völlig erholt und mit unserem Frühstück gestärkt, auf die Pisten im Riffelseegebiet gestartet. In kleinen Gruppen konnten die Teilnehmer die



verschiedenen Pisten erkunden. Finn fuhr mit Einzelnen zu den schwereren Pisten (auch Schwarze) auf den Grubenkopf. Ich übte in der Zeit mit Paul das Kurven- und Pistenfahren. Das lief heute schon erstaunlich gut. Am Nachmittag gab es für alle eine kurze Technikeinheit, die jedoch auf einiges Murren stieß. Bei leichtem Schneefall wurde der Tag beendet.

Nach dem Abendessen ging es für viele nochmals in die Schneeklamotten und an die frische Luft. Gemeinsam mit der Jugendgruppe der Sektion Fulda wurde zuerst eine Schneeballschlacht veranstaltet und im Anschluss noch eine kurze Rutschaktion auf dem Hintern durchgeführt. Dies bereitete allen riesigen Spaß und es schrie nach einer Wiederholung. (Aufgrund des Wetters konnte dies leider nicht nochmals durchgeführt werden.)

Am Donnerstag hieß das Motto „Abwarten“. Es wehte so ein starker Sturm, dass wir zuerst überhaupt nicht auf die Pisten durften. Dann öffnete nur ein einziger Lift. Dies sollte uns allerdings nicht davon abhalten, uns draußen auszutoben.



Auf einer einzelnen Piste (mit einer Variantenmöglichkeit) kann man jede Menge Fahrtechniken ausprobieren und üben. Zudem war der Vorteil, dass auch die Gondel nicht fuhr, so dass die Pisten super leer waren und man jede Menge Platz hatte.



Gleichzeitig war es jedoch bitterkalt, so dass Einige frühzeitig zur Mittagspause aufbrachen. Nach einer relativ langen Erholungspause ging es aber wieder nach draußen. Jetzt waren ein paar mehr Lifte offen und auch die Gondeln, so dass es ziemlich voll wurde.



Freitags hieß es früh aufstehen und fertig machen, damit wir hinüber zum Gletscher fahren konnten und nicht an der Gletscherbahn anstehen mussten. Dies hat soweit auch funktioniert, nur leider war hier bis mittags ebenfalls nur ein Sessellift und die beiden Schlepplifte offen. Zudem war es bitterböse



kalt. Bei ungefähr -25°C und ca. 40 km/h Wind musste man sich sehr viel bewegen, um nicht ganz auszukühlen. Nach der Mittagspause waren auch hier alle Lifte offen.

Zum Abschluss sind wir samstags nochmals im Riffelseegebiet gefahren, bevor wir mit

unserem ganzen Gepäck wieder nach Frankfurt zurückkehren mussten. So gingen fünf aktive Skitage zu Ende und der Start ins Jahr 2017 war gemacht.

*Text und Fotos:
Christin Geisler*

Testlabor Dynochrom

Versuchs-Einheit Kennziffer DY190317: Das Ziel dieser Einheit war es, Koordination, Gedächtnisleistung, Durchhaltevermögen und soziale Fähigkeiten der Probanden zu testen und diese spezifisch zu verbessern.

Sonntag, der 19. 3. 2017

Trainingsgelände, Boulderhalle Dynochrom (Frankfurter Osten); Anzahl der Probanden, $n=7$ (fünf männlich und zwei weiblich).

Der Vormittag wurde für allgemeine Aufwärm- und Koordinations-Übungen genutzt, um die Probanden auf die am Nachmittag anstehenden Tests vorzubereiten. Die Farbmarkierungen der

Routen dienten uns als Richtlinie zur besseren Einschätzung der einzelnen individuellen Leistungsgrenzen. Die Versuchsleiterin wies die Probanden in die einzelnen Übungen ein und erklärte die genauen Abläufe. Es wurden Kraft- und Koordinationsübungen gleichermaßen gemischt, um eine ganzheitliche Vorbereitung des Körpers auf die Tests am Nachmittag zu gewährleisten. Die soziale Komponente des Versuchs wurde umfangreich studiert. Die Mittagszeit wurde von den Teilnehmern zur Aufnahme von Energieträgern genutzt.

Als Ort für die Aufzeichnungen der Versuche wurde der Trainings-Bereich des Dynochroms (1. OG) genutzt. Um die Versuchspersonen besser miteinander vergleichen zu können, wurden die Ergebnisse per Skalierung mit Zuhilfenahme der demografischen Werte auf einen Median angepasst.

Ergebnis und Diskussion:

Die Aufmerksamkeitsspanne war moderat und inkonsistent bezogen auf den Versuchsinhalt. Dabei zeigte sich, dass Ballspielen vermehrte Aufmerksamkeit zuteil wurde. Die kognitiven Fähigkeiten erwiesen sich als sehr stark ausgeprägt. Gegenstände, die dem Muskelaufbau dienten, wurden instrumentalisiert zugunsten eines alternativen Nutzens und des Teamspirit-Charakters. Ganz besonders auffällig war die Beobachtung, dass nach der Mittagszeit die Fortbewegung ausschließlich auf Gymnastikbälle stattfand. Es wird derweil untersucht, ob der Nahrungsaufnahme während der Pause eine kausale Bedeutung zukommt. Ausreißer, die zu Beginn stark herausstachen, näherten sich kontinuierlich dem Gruppen-Mittelwert an. Die Kohorten wiesen einen starken sozialen Zusammenhalt auf. Der größte Muskelaufbau konnte im Musculus rectus abdominis und Musculus transversus abdominis (Bauchmuskeln) vernommen werden.

In Zukunft müssen diese Ergebnisse erneut am gleichen Versuchsort durchgeführt und verifiziert werden, um die Reproduzierbarkeit der Ergebnisse nachweisen zu können.

Wir hoffen, dass sich noch weitere Probanden melden.

*Text: Sebastian Schadel und Dina Kleinlützum
Fotos: Sebastian Schadel*



Achtung! Wir kommen . . .

Am 15.01.2017 wollten wir (Nils, Karlo, Paul, Lili, Charléne, Nico, Finn und Christin) gemeinsam auf dem großen Feldberg Schlitten fahren. Nachdem wir uns alle dick eingepackt hatten, tauchte leider schon unser erstes Problem auf. Es gab einfach zu viele Personen, die die selbe Idee bei dem traumhaft schönen Wetter hatten. So stauten wir uns auf der Straße sehr langsam bis zum verabredeten Ausgangspunkt. Von dort wollten wir eigentlich mit dem Bus bis nach ganz oben fahren, um die Mega-Abfahrtsstrecke rodeln zu können. Doch auch hier mussten wir leider unseren Tagesplan umwerfen, denn die Busse fuhren an dem Tag überhaupt nicht. Ob dies an dem starken Verkehr oder am Busstreik lag, können wir nicht beurteilen. So blieben wir auf dem Rodelhang, der direkt vor uns lag.



Nach der ersten rauschenden Abfahrt war alles Chaos vergessen. Meistens mit Holzschlitten, aber auch mit einem Plastikbob ging es hoch und schnellstens bergab. Spätestens jetzt wusste man, was der Spruch bedeutet: „Erst die Arbeit und dann das Vergnügen.“ Das Hochstapfen der steilen Piste und das gleichzeitige Ziehen der



Schlitten war richtig anstrengend. Aber für das Heruntersausen nahm man dies gerne in Kauf. Ziemlich schnell brach die Mittagszeit herein. An einer geschützten Stelle, auf der wir nicht umgerodelt werden konnten, breiteten wir uns auf unseren Schlitten aus und stärkten uns für die nächsten Bergbesteigungen.



Im Anschluss wurde die Rutschtechnik und -bahn von der Sommerfahrt in Erinnerung gerufen und gebaut. Hierfür wird ein steiler Pfad



mit dem Rücken ganz glatt gedrückt. Sobald dies geschehen ist, kann man rückwärts auf dem Rücken liegend, den Berg herunterrutschen.

Nils hielt dabei eindeutig mit Abstand den Rekord im Weiterrutschen. Selbst die anderen Kinder auf dem Berg waren neidisch darauf und wollten dies auch unbedingt ausprobieren.



Viel zu schnell verging die Zeit und wir mussten wieder zurück zum Parkplatz.

Bei traumhaftem Wetter war dies ein wunderschöner Rodeltag!

Text: Christin Geisler

Fotos: Teilnehmer der Gruppe

Schlittschuh laufen bei herrlichem Sonnenschein

Am 12. 3. 2017 haben wir (Nils, Paul, Neo, Lili, Béla, Timo, Philipp, Charléne, Nico, Finn und Christin) uns zum Eislaufen in der Eissporthalle in Frankfurt getroffen.

Bei herrlichem Sonnenschein hatten wir fast Sehnsucht nach einem Felsen (zum Klettern). Doch nach den ersten Strapazen, den Eintritt zu zahlen und die richtigen Schlittschuhe zu finden, konnten wir schnell nach draußen auf den Außenring. Somit konnten wir trotzdem die Sonne genießen und uns richtig austoben.

Bereits nach der ersten Runde wurden einige Schichten an Pullis und Jacken ausgezogen, da wir alle feststellen mussten, dass es doch gar nicht so kalt war, wie man von einer Eissporthalle erwartet hätte. Béla kam sogar in kurzer Hose und T-Shirt zum Schlittschuhlaufen.

Zum Mittagessen hatten wir etwas dabei und viele kauften sich noch einen Crêpe. Wieder gestärkt und auf frisch gemachtem Eis ging es wieder los.

Hüte und Mützen klauen oder das Eisenbahnlaufen durften natürlich auch nicht fehlen.



Einige übten sich auch im kompliziertem Rückwärtslaufen. Wer eine kurze Pause brauchte, schaute einfach beim Eishockey zu. Nach 4 Stunden waren alle ziemlich müde und sonnengebrannt, so dass wir nach Hause fahren konnten. Es hat sehr viel Spaß gemacht.

Text: Christin Geisler

Fotos: Teilnehmer der Gruppe



Grundkurs Skibergsteigen mit allen Höhen und Tiefen oder: Die Walser-Ebbelwoi-Connection

Die Verunsicherung am Vortag der Abfahrt war groß: Bis zu 45l Regen pro qm sollten in den nächsten Tagen im Kleinwalsertal vom Himmel herunterkommen. Machte ein Skitouren-Kurs unter diesen Bedingungen überhaupt Sinn? Schon gingen skeptische Rundmails über den Verteiler. Doch wir sollten uns noch wundern!

Mit gemischten Gefühlen und doch erschrocken nahmen wir also am Mittwoch die 430 km gen Süden in Angriff: Volker aus Butzbach holte Steffi in Bockenheim und Catherine in Bornheim ab und bildete somit die erste Fahrgemeinschaft. Ralf und Christoph aus Bornheim waren kurz danach in einem zweiten Wagen unterwegs.

Michael war bereits mit seiner Frau Dörte am Vortag aus Egelsbach nach Mittelberg im Kleinwalsertal angereist. Unser DAV-Organisator und Führer René, der uns im Vorfeld perfekt auf den Kurs vorbereitet und eingestimmt hatte, musste auf Grund einer Kreuzband-Verletzung leider passen. Glücklicherweise hatte er Ersatz für uns gefunden: Stefan aus Oberstdorf. Ihn trafen wir dann auch abends in unserer Pension Sonnwinkel nach dem Abendessen, um die weiteren Tage zu besprechen.

Die Wetter-Aussichten waren düster, erst gegen Wochenende sollte es besser werden.

Wie erwartet regnete es am ersten Morgen dünne Fäden vom Himmel. Ein Blick auf die Wetter-App und es war klar: 100% Regenwahrscheinlichkeit von morgens bis abends und der Blick nach draußen bestätigte es auch. Doch wir waren motiviert und wollten etwas lernen, also ab auf bzw. neben die Piste! Mit der Ifenhütte (1.686 Meter) hatten wir ein trockenes und absehbares Ziel auserkoren. Nach spätestens 20 Minuten waren wir nass, aber froh, schon mal ein Gefühl für die Skier und das Aufwärtslaufen bekommen zu haben. Außerdem konnte Stefan uns die Spitzkehre beibringen und uns zeigen, wie hilfreich die Steighilfen an den Skiern im steilen Gelände sein können. Oben angekommen waren wir uns einig, die weitere Schulung ins Trockene zu verlagern. Also ging es über die (reguläre) Piste zurück zum Auto und zum Kaffee in Mittelberg in die warme Stube. Wir besprachen die Lawinensituationen in den unterschiedlichen Gebieten und bekamen von Stefan wertvolle Informationen und Tipps dazu. Die Hoffnung war groß, dass der zweite Tag vom Wetter mehr hergab.

Und kaum zu glauben: Freitagmorgen konnte man zwischen der Wolkendecke vereinzelt strahlend blauen Himmel erkennen und wir hatten endlich aus den Zimmern einen Blick auf das wunderschöne, verschneite Kleinwalsertal.

Diesmal war eine größere Tour geplant: Von der Auenhütte Richtung Berlingersköpfe. Fast schon geübt glitten wir – natürlich erst nachdem alle Lawinenpiepser auf Funktionalität getestet wurden – auf den Fellen das Tal entlang bis zur sogenannten Melköde, um dann den Aufstieg in Angriff zu nehmen.

Inzwischen war der Himmel blau. Nicht nur die herunter knallende Sonne brachte uns zum Schwitzen, auch die erklommenen Höhenmeter waren deutlich zu spüren.

Unsere Verunsicherung über den matschigen Schnee an diesem Abschnitt brachte unseren Skitourenführer Stefan nicht aus dem Konzept. Und in der Tat: Weiter oben wurde der Schnee fester und uns erwartete eine traumhafte Landschaft.

An der Ifersguntenalpe machten die Mädels eine Pause, um Kraft zu tanken und das Panorama zu genießen. Die Männer liefen bis zum Gipfel und kamen auf der Rückfahrt direkt mit der ungemütlichen Schneedecke in Kontakt. Leider



Harter Aufstieg, aber blauer Himmel am zweiten Tag



Traumhaftes Panorama auf dem Gipfel am Berlingersköpfe

sollte sich die Fahrt für die Gruppe zurück ins Tal als schwierig erweisen. Die obere Schneeschicht war durch die Regenfälle und Kälte leicht vereist, darunter Tiefschnee (Bruchharsch genannt, wie wir lernten). Regelmäßiges Einsinken und auch ein paar Stürze waren vorprogrammiert. Es war eine langwierige und anstrengende Abfahrt. Trotzdem kamen alle heil unten an. Auch der sehr weich gewordene Schnee auf der unteren Hälfte konnte überwunden werden, zum Teil mussten wir jedoch die Skier abnehmen und laufen. Volker gab Catherine, die mit Fußproblemen zu kämpfen hatte und deren Kraftreserven aufgebraucht waren, auf den letzten Metern noch wertvolle moralische Unterstützung. Ralf nahm ihr sogar die Skier ab. Unten angekommen gab es zur Belohnung an der Auenhütte erstmal etwas zu trinken!



Das haben wir uns verdient! Anstoßen und Durstlöschen nach einer anstrengenden Tour

Abends beim leckeren Abendessen waren natürlich alle glücklich über das tolle Wetter und stolz, die Tour geschafft zu haben. Insgesamt waren wir 5 Stunden 55 unterwegs und haben 12,5 km hinter uns gebracht, wie uns die App von Michael verriet (die uns übrigens täglich eine Auswertung gab).

Für Samstag war wieder herrlichstes Wetter gemeldet und nun auch das Bärunt-Tal geöffnet (das am Vortag wegen Lawinengefahr noch geschlossen blieb). Die Tour zum Gamsfuß (1.990 Meter) schien nun möglich. Leider war Catherine ab dem Zeitpunkt nicht mehr dabei, da sich die Fußprobleme nicht besserten. Als Treffpunkt für den Nachmittag war jedoch ein gemeinsames Einkehren bei Sabine in der Bärunt-Hütte angedacht. Erneut gab es einen etwas längeren, gering ansteigenden Abschnitt am Anfang, bevor es mit dem richtigen Aufstieg losging. Dieser war wieder fordernd aber ohne größere Schwierigkeiten machbar. Lediglich kurz vor dem letzten Aufstieg zum Gipfel entschied Stefan, dass ihm die Lawinensituation ab der Höhe zu heikel sei, weswegen er sich dagegen entschied, das letzte Stück mit der Gruppe zum Gamsfuß hochzugehen. Nach einer kurzen Rast begann die Abfahrt. Diesmal war der Schnee viel angenehmer, vor allem im oberen Bereich fast schon pulvrig. An der Hütte kam die Gruppe zusammen, leider war der berühmte Käsekuchen schon aus! Dafür gab es mal wieder „Gläserpetting“ wie Ralf abschätzig sagte als wir mit leckerem Schnaps anstießen.



Lawinausläufer bei der Abfahrt am dritten Tag im Bärunt-Tal

Für das letzte Stück zurück zur Bushaltestelle kamen die Skitourengeher noch am Ausläufer einer Lawine vorbei. Vermutlich wurde das Schneefeld am Vortag absichtlich gesprengt. Ein eindrucksvoller Anblick.

Am Abend gab es wieder ein leckeres Vier-Gänge-Menü im Gasthof Sonnwinkl. Endlich konnten wir das Steak probieren, für welches das Restaurant in der Region bekannt war. Die Speisen und insbesondere das Steak schmeckten hervorragend.

Das Einzige was uns fehlte und jeden Abend zur Sprache kam war der Ebbelwoi! Vor allem Christoph stöhnte regelmäßig, war er doch – statt Bier – seinen selbst gekelterten Apfelwein gewohnt.

Wieder bestes, fast frühlingshaftes Wetter erwartete uns am letzten Tag, dem Sonntag.



Glückliche Gesichter bei der letzten Tour auf der Kuhgehrenspitze

Um gleich in höheren Lagen den guten Schnee abzugreifen war die Idee, ein Stück mit der Bahn nach oben zu fahren und dort eine Tour zu gehen. Leider wurde dieser Plan vereitelt, da der Parkplatz an der Auenhütte bis zum letzten Platz belegt war. Somit entschied sich die Gruppe, den Aufstieg zur Kuhgehrenspitze (1.910 Meter) zu wagen, die in den letzten Tagen immer mal wieder im Gespräch war. Von Mittelberg konnte es direkt losgehen. Unglücklicherweise musste der erste Teil mit geschulterten Skiern gelaufen werden, da einfach zu wenig Schnee lag. Dies trübte auch die Stimmung etwas. Erst nach ca. einer halben Stunde konnte wieder mit den Fellen an den Skiern getourt werden. Es ging bergauf, zum Teil durch dichten Wald. Catherine, die in der Zeit beim Hohen Ifen eine Wandertour machte erhielt von Steffi eine SMS (zur Abstimmung des späteren Treffpunktes) mit dem Vermerk: PS: Es ist sauanstrengend. An der Außerkuhgehren-Alm hatte die Gruppe Zeit, kurz zu verschnauften. Aber die 815 Höhemeter hatten sich gelohnt: Am Gipfel eine wunderbare Aussicht und strahlende Gesichter. Und auch die Abfahrt zurück ins Tal war angenehm.

In Riezlern blieb gerade noch Zeit auf einen Abschiedstrunk, dann verteilte sich die Gruppe in alle Himmelsrichtungen. Gesamteindruck über die Tage: Tolles Team, wunderschöne Gegend, viele Erfahrungen, lecker Essen, Höhen und Tiefen bezüglich Wetter- und Schneeverhältnissen, aber sicherlich nicht die letzte Skitour abseits der Pisten. Für die neu gegründete Walser-Ebbelwoi Connection steht nun ein Treffen in Frankfurt an, bei dem die nächste Reise geplant werden kann. Und dann stoßen wir mit leckerem Apfelwein an!

Text: Catherine Waimer

Fotos: Teilnehmer der Gruppe

AUF und AB mit Umleitung

Bericht von der Skidurchquerung der Tuxer Alpen, 15. bis 21. Februar 2017

Kaum waren alle beisammen, ging's auch schon auf die Skier zum ersten AUF. AUF den Hang hinterm Gasthof Eppensteiner in Navis: Spuranlage, Spitzkehren, Materialcheck. Alles klar! Jetzt AB zum Haus, große Piepserübung. Nanu? Da blinkt ja was in der Dachrinne... Komische Lawinen hier!

Und AUF zur ersten Tour bei strahlend blauem Himmel zum Kirchlein von Navis und dann hinAUF zur Hohen Warte. Michael und Axel aus Frankfurt, Ulla aus Darmstadt, Harald aus Langen, Steffi aus Weiden, Joseph aus Minden, Martina aus Oberstedten: die bunte Truppe ist doch sichtlich erleichtert, als der Gipfel 2398m erreicht ist. Und die Pulverabfahrt – ein Traum! Eine erfolgreiche Eingehetur endet im Café an der Kirche. In der Sonne. Und ABends ABhängen in der Sauna...

An der Naviser Hütte vorbei geht's zur Stöcklalm und hinAUF zum Kreuzjöchl. AUF 2536m ist die Sicht schlecht, Flocken rieseln, die Gruppe stapft tapfer zum Griffjoch 2512m, unterm Geier. Kalt!! Keine Sicht!! Zurück zum Kreuzjöchl und hinAB zur Naviser Hütte, obwohl doch die Lizumer Hütte im Plan steht. Was jetzt? Zum Glück gibt's das Hüttentaxi, das uns in Navis abholt und hinAB ins Inntal und hinAUF zur Lizumer 2007m bringt. Die

erste „Umleitung“ des Tourenplans... Halb acht! Endlich gibt's Essen, auch für Polly, die Tourenhündin, die eine Extraportion kriegt. Die Wirtsleute sind super! Was für ein Tag! AB ins Bett...

AUF um 7, los um 8. Heute muss es besser werden mit dem Wetter: die Sonne lässt sich ahnen. Zur Torspitze 2663m spüren wir hinAUF und werden oben von den Nachfolgern gefragt: „Ist das jetzt hier die Klammspitze?“ Wir lachen uns einen AB – bis zum ABstieg, den der Guide falsch unter die Skier nimmt. Das Schlimmste verhindert ein Tourengänger, der wie aus dem Nichts AUFTAUCHT und uns klarmacht: „Da geht's hinAB – nicht dort!“ Uff! TraumABfahrt in Superschnee, wenn auch mit St-Ein-Lagen, zur Vallruckalm, Sonnenpause. Neuer AUFstieg über herrliche Hänge und einen genialen Grat zum Almkogel und Hobar 2512m. VerschnAUFen! Trinken! Gipfelled! Die letzte ABfahrt bringt erstmal den Guide zu Fall, wird dann aber von allen gemeistert – und von fast allen genossen. Neuschnee und Lawinstufe 2 – das passt. Die Spannung löst sich AUF beim ABsetzen des Rucksacks an der Weidener Hütte 1799m. Die Spinatknödel aber werden sogar von Polly verschmäht...

Ruhetag – die Halspitze 2574m steht AUF

dem Programm. Frische Wäsche aus der Waschmaschine, leichter Rucksack, Klasse Schnee. Ein gemütlicher AUFstieg, wieder mit vielen anderen im Schlepptau, bis wir die grandiose Aussicht genießen und uns am Leben freuen. Die Tuxer sind wirklich ein prima Revier für Leute, die sich nicht nur schinden, sondern auch genießen wollen. Sehr empfehlenswert im AUF und AB! Lange Kaffeepause AUF der Hüttenterrasse in der Sonne, einige leihen sich noch „eine Rodel“ aus (die Dinger sind in Österreich weiblich!).

Fünfter Tag: AUF geht's – wir müssen hinAB! Die zweite Umleitung führt uns AUF eine neue Route, weil der Wirt vom Rastkogel ABRÄT. Gut gemacht! AUF einem verwunschenen Zirbenpfad geht's bei Schneefall Richtung Alpköpfl und bei 2200m über den Grat hinAB im pulvrigen Tiefschnee Richtung Nurlpensgrund. Toll! SOWAS kann man nicht buchen...

Nun noch der Kleine Gilfert 2380m – mit Friedenssymbolen am Gipfel – und die Rastkogelhütte 2100m ist schon zu sehen. Nochmal Traumschnee bis zum ABwinken und letzter AUFstieg zur Hütte, wo mies gelaunte Hüttenwirte schlechte Stimmung machen, was von der Gruppe souverän überspielt und überlacht, und von der unwillkommenen Polly ignoriert wird. Letztes Bergglied. Letztes ABendessen. Die letzte Teilnehmerin erzählt aus ihrem Leben. –

Das Wetter schlägt um, als wir am Morgen den letzten AUFstieg unter die Felle, die letzte ABfahrt unter die Skier nehmen. Mit Skibus von Hochfügen zur Zillertalbahn und zurück in die Ebenen...

Vorbei. Danke, Tuxer! Wir kommen wieder. AUF Wiedersehen! ABSolut!

(Die Tour ist gut beschrieben in Peter Keill, Skidurchquerungen).

Text: Michael Blanke

Fotos: Teilnehmer der Gruppe



v.l. Michael 1, Josef, Harald, Michael 2, Ulla, Axel, Steffi. (Foto: Martina)
Und Polly ist wieder mal sonstwo...



Unterm Kleinen Gilfert



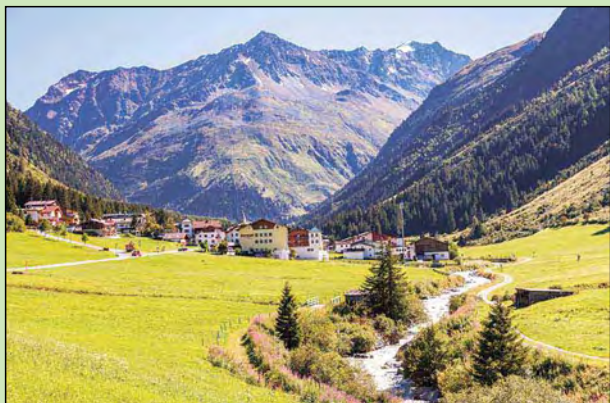
Weidener Hütte: v.l. vorn Josef, Polly, Michael 1, Axel;
hinten v.l. Steffi, Ulla, Harald, Martina, Michael 2

EINTAUCHEN

INS BERG-ABENTEUER AM DACH TIROLS

ZIRBENPARK, WASSERFÄLLE, FAMILIENBOULDERN UND GLETSCHER –

IM PITZTAL ERLEBEN KLEINE UND GROSSE GÄSTE BESONDERE FERIENTAGE.



Mit seiner familiären Atmosphäre und der Abgeschlossenheit seiner Bergwelt gilt das Pitztal als eines der schönsten und wildesten Seitentäler der Ostalpen. Die Besonderheiten der alpinen Natur bringt unter anderem der ZirbenPark im Wandergebiet Hochzeiger den Besuchern näher. Der gut ein Kilometer lange Rundweg erzählt auf spielerische Weise Informatives über die „Königin der Alpen“ und begeistert auch die kleinen Gäste mit Kinderstreichelzoo, Heuhüpfen, Balancieren und anderen lustigen Spielmöglichkeiten. Spass und Spannung garantiert dazu der ZirbenZapfen-Erlebnisturm mit 12 Meter hohem Erlebnisturm samt Aussichtsplattform und einer 16 Meter langen Röhrenrutsche.

Zu anderen kleinen alpinen Abenteuern verführt das neue Familienboulder-gebiet in der freien Natur: 35 Felsblöcke mit 70 Routen mitten im märchenhaften Wald laden zum Klettern und Kraxeln ein. Einsteiger erleben den besonderen Reiz des Kletterns ohne Gurt und Seil, denn das „tapfere Schneiderlein“, „Rumpelstilzchen“ und „Jogibär“ sind nur 1,50 bis 2,20 Meter hoch. Abkühlung finden die fleißigen Klettermaxe bei den zahlreichen Wasserfällen, die im Pitztal zu finden sind. Vier davon kann man mit den neuen Platttformen „hautnah“ erleben.

Ebenfalls für Familien spannend: der Pitz Park in Wennis oder der Waldseilgarten im XP Abenteuerpark in Jerzens, sowie der Naturbadeteich. Und natürlich darf ein Abstecher auf den Gletscher in der Ferienplanung nicht fehlen.

Die schönste Aussicht auf das ewige Eis und auf zahlreiche Dreitausender genießt man vom Café 3440, Österreichs höchstgelegenes Café am Pitztaler Gletscher. Ein Biss in die selbstgemachte Gletschertorte und man fühlt sich dem Himmel nah.

Eventübersicht 2017:

02. Juli	Gletschermarathon Pitztal-Imst
16. Juli	TT-Wandercup am Hochzeiger
30. Juli	Sechszeiger Bergmesse
03. August	Trail Running Symposium Mandarfen
04.-06. August	Pitz Alpine Glacier Trail
13. August	Fest am Berg - Hochzeiger Mittelstation (Ausweichtermin 15.08.)
03. September	Pitztaler Schmankerln Tag
09.-10. September	Almabtrieb & Kirchtage in Jerzens
08. Oktober	Pitztaler Parkfest für die ganze Familie – Kombi-Ticket für alle Parks (XP-Abenteuerpark, Zirbenpark, Pitz Park, Naturpark Kaunergrat)
12.-15. Oktober	Winterstart-Woche mit Tirols höchstem Gletscherfest am PitztalerGletscher

Kontaktbox:

**Tourismusverband Pitztal,
Unterdorf 18, A-6473 Wennis,
Tel. +43/5414/86999,
info@pitztal.com, www.pitztal.com**



PITZTAL

**DAS
DACH
TIROLS**

Gletscherspaltensturz am Langtauferer Ferner/Südtirol: Glück, Bergkameradschaft, professionelle Hilfe

Am 31.8.2016 stürzte ich am Langtauferer Ferner gesichert im freien Fall 6,5 Meter in eine Gletscherspalte und konnte nach 3 Stunden von der Bergrettung geborgen werden.

Seit 43 Jahren gehören Bergsteigen und Skitouren zu meinen Leidenschaften. Über 40 Jahre bin ich Mitglied im Alpenverein Sektion Frankfurt am Main, davon 10 Jahre in der Familiengruppe 1 (von 2001 bis 2011). Seit 40 Jahren unternehme ich mit meinem Freund Jens Vogel die unterschiedlichsten Touren zu fast allen Jahreszeiten in den Alpen und in den Anden. In Letzteren waren zwei 6000er (Marmolejo und Cerro Tres Cruces Sur), mehrere 5000er und etliche Vulkane im sogenannten kleinen Süden unser Ziel. Dabei gehörten Gletscherquerungen sowohl in den Anden als auch in den Alpen immer wieder dazu.

Unsere Jubiläumstour zu 40 Jahren gemeinsamem Bergsteigen führte uns ins Langtauferer

Tal in die urige Weißkugelhütte, die ursprünglich einmal von der Frankfurter Sektion erbaut worden war und nach dem Ersten Weltkrieg zu der CAI gehörte. Mittlerweile gehört sie der Provinz Südtirol. Ich war bereits am Samstag angereist und bestieg alleine am Sonntag den Adlerskopf, Jens kam am Sonntagabend. Am Montag machten wir eine Erkundungstour und stiegen auf den Langtauferer Ferner bis zu der Stelle, wo das Blankeis endete. Wir entschieden dort, die Weißkugel nicht zu besteigen, da uns die letzten hundert Meter wegen des Blankeises und der Steilheit heikel erschienen.

Am Dienstag stiegen wir auf die Nockspitze und am Mittwoch wollten wir früh über den Gepatschferner zum Brandenburger Haus. Der Aufstieg dorthin ist im oberen Teil vor Beginn des Gletschers extrem ausgesetzt und so entschieden wir uns umzukehren und stattdessen zum Weißkugelsattel zu steigen.

Gegen 13.30 Uhr hatten wir nach einer Rast das Ende des Blankeisfeldes des Langtauferer Ferners erreicht. Wir legten die Klettergurte an und sicherten uns mit dem Seil mit einem Abstand von 10 Metern. Die Seilenden legten wir in unsere Rucksäcke. Da ich der Leichtere bin, stieg ich wie immer bei einer Gletscherquerung vor und achtete auf mögliche Spalten.

Das Gelände war relativ flach und durchgängig überfirmt. Spalten waren nicht sichtbar. Vor mir lagen Spuren, die von einer Gruppe von Holländern stammte, die am frühen Vormittag auch zum Weißkugelsattel unterwegs waren. Vorsichtig folgte ich diesen Spuren und plötzlich und für mich völlig unerwartet gab der Schnee nach und ich stürzte im freien Fall 6,5 Meter in eine 12 Meter tiefe Spalte und blieb dann in meinem Klettergut hängen, da Jens blitzschnell reagierte und sich nach hinten geworfen hatte und sich mit den Steigeisen im Schnee feststemmte.

ANZEIGE

10 % Rabatt für DAV-Mitglieder

Das eigene Abenteuer starten, neue Grenzen erforschen, Erlebnisse ganz besonderer Art genießen – all das kann der Reisefieber-Laden unterstützen.



**Seit 25 Jahren Ihr Outdoor Spezialist im Taunus!
Und immer unter dem Motto:**

WIR lieben Outdoor und faire Produktion!



Reisefieber GmbH Louisenstrasse 123 61348 Bad Homburg Tel. 06172 - 20204 Mo-Fr 10-19 Uhr Sa 10-18 Uhr www.reisefieber-outdoor.de

Aber über 70 Kilogramm zu halten war keine Kleinigkeit und zerrte entsprechend an seinen Muskeln. In dieser angespannten Lage musste er zunächst Seil aus dem Rucksack holen und dieses mit Hilfe von zwei Skistöcken und einem Pickel sichern. Damit hatte er endlich eine Entlastung erreicht und konnte mit mir per Zuruf Kontakt aufnehmen.

Ich hing währenddessen in meinem Klettergurt, konnte aber mit meinen Steigeisen nirgendwo Halt finden, da die dem Seil zugewandte Gletscherspaltenseite nach innen konkav geweitet war und auf Grund des Seilzugs ich auf

der gegenüberliegenden Seite keinen Tritt fassen konnte. Erschwerend kam hinzu, dass ich keinen Brustgurt anhatte und meine Lage bewirkte, dass ich drohte immer wieder mit dem Oberkörper nach hinten zu fallen, sobald ich mich nicht am Seil festhielt.

Von Anfang an blieb ich vollkommen gefasst und überlegte, was ich tun könne. Aber meine Möglichkeiten blieben begrenzt. Da ich keine Eisäxte hatte, war ich nicht in der Lage, meine Position zu verändern. Insofern musste ich ausharren und hoffen, dass die Sicherung halten würde. Meine Kraft musste ich aufwenden, um

mich in der Senkrechten zu halten. Nach einer Weile nahm Jens per Zuruf Kontakt mit mir auf, fragte, ob ich verletzt sei und sagte, dass er versuchen würde mir das Seilende mit Schlaufen herunterzuwerfen. Nach ca. einer halben Stunde konnte ich dieses in Empfang nehmen und versuchte dann mit den Steigeisen in die Schlaufen zu kommen und mich hochzuziehen. Aber da war meine Mühe vergebens. Die Strecke war zu lang und mir fehlte die nötige Kraft dazu. Der Ausstieg wäre vermutlich oben auch nicht möglich gewesen. Also verständigten wir uns, dass Jens zur Weißkugelhütte heruntersteigen würde, um die Bergrettung zu verständigen. Ich hatte nun schon fast 1,5 Stunden im Seil gehangen und stellte mich auf zwei weitere Stunden des Wartens ein, war aber zuversichtlich, dass die Bergrettung kommen würde. In der ganzen Zeit tropfte ständig schmelzender Schnee von oben auf mich herab, so dass ich nach einiger Zeit vollständig durchnässt war. Schon nach 1,5 Stunden hörte ich Helikoptergeräusche, die dann aber wieder verschwanden, aber nach 10 Minuten landete dann tatsächlich der Hubschrauber und setzte zwei Bergretter ab.

Jens saß bei diesem Flug mit im Cockpit und zeigte dem Piloten die exakte Stelle. Einer der Bergretter trat an die Spalte und nahm Kontakt mit mir auf, fragte, ob ich verletzt sei und teilte mir mit, dass weitere Bergretter kommen würden. Schließlich landete der Hubschrauber noch einmal



und setzte drei weitere Männer ab. Diese bauten eine Sicherung mit Seilzug, ließen ein Seil mit einem Karabiner zu mir herab, welches ich in meine Sicherung einhängte. Stück für Stück wurde ich dann nach oben gezogen. Weiter oben sackte ich allerdings nach hinten und ein Bergretter kam gesichert zu mir und richtete mich mittels einer Schlinge auf. So wurde ich dann mit meinen Steigeisen die Gletscherwand berührend ganz nach oben gezogen und von zwei Männern in Empfang genommen. Dann ging alles sehr schnell. Sämtliche Sicherungen inklusive der unsrigen wurden abgebaut, dann kam schon der Helikopter, ich kroch hinein und fand einen Sitz. Nach ca. 10 Minuten Flug landeten wir in Kappl im Laugtaufferer Tal. Ich suchte in meinem Rucksack nach halbwegs trockenen Kleidungsstücken. Ein zweiter Helikopterflug brachte meinen Freund Jens und den Notarzt auch nach unten. Letzterer maß meinen Blutdruck und die Herzfrequenz. Alles lag im Normbereich. Der Hubschrauber Pelikan 2 flog dann zu seinem nächsten Einsatz. Die Bergretter und wir gingen dann in ein nahe gelegenes Gasthaus, wo ich sie zu einem Kaffee einlud. Ich musste erst einmal zwei Liter Apfelsaftschorle trinken, so ausgetrocknet war ich. Dann fing ich plötzlich ca. 10 Minuten lang wie Espenlaub an zu zittern. Damit löste sich allmählich meine innere Anspannung auf.

Neben großem Glück haben wir wohl alles richtig gemacht, wie der Leiter der Bergrettung Langtaufers, Siegfried Patscheider, bemerkte (s. „Dolomiten“ v. 2.9.2016). Einschränkend möchte ich hinzufügen, dass ich nie mehr auf einen Brustgurt verzichten würde.

Text: Helmolt Rademacher

Bilder: Bergrettung Langtaufers

Herbstlabyrinth – Hessisches Großhöhlenparadies

Nicht nur in den Kalkalpen gibt es große Höhlen, nein, auch mitten unter uns im schönen Hessen. Von den sandigen Main-Niederungen muss man nur ein wenig nach Norden über Gießen nach Herbom fahren, schon steht eine große Hinweistafel an der Autobahn – Herbstlabyrinth. Schauhöhle, jajaja, aber was für eine!

Hervorragend von der Gemeinde geführt, mit viel Expertise von der SAH betreut (speleologische Arbeitsgemeinschaft Hessen) und einzigartig mit richtig kräftigen LED-Lampen beleuchtet. Die Führungen sind ein Genuss. Ab und zu springt auch mal ein Höhlenforscher durchs Bild, mit Glück auch ein Frankfurter Höhlenforscher (meist bis unters Kinn in Erdfarben), allerdings eher vor oder nach Betriebsschluss. Denn es geht trotz, inzwischen 11,3 Kilometern vermessener Ganglänge, noch immer weiter ins Unbekannte.

Vor über 10 Jahren noch war das Herbstlabyrinth ein Paradoxon. Die Höhle wurde auf dem Papier immer länger, in Realität aber kürzer! Ja, Ihr lest richtig. Der angrenzende Steinbruch sprengte Teile der Höhle einfach weg. Steht unter Naturschutz und geht ja gar nicht denkt Ihr Euch – doch Geld regiert die Welt, Vertrag ist Vertrag und auch in Breitscheid und Erdbach braucht es Arbeitsplätze.

Nach langen Jahren der Überzeugungsarbeit konnte die SAH, die Gemeinde Breitscheid und der Steinbruchbesitzer sich auf eine gute Lösung einigen. Ein Teil wurde der Öffentlichkeit als Schauhöhle zugänglich gemacht, ein anderer Teil des höhlenführenden Steinbruchgeländes wurde durch Flächentausch vom Abbau bewahrt. Das ist in Deutschland ohne Beispiel, in anderen Ländern wohl auch noch nicht passiert. Somit ist das Gipskalk-Kleinod mit seinem einzigartigen filigranen Sinterschmuck und vielen geologischen, als auch besonders biologisch spannenden

Speleothemen gerettet, öffentlich sichtbar – und die Höhlenforscher finden auch noch jährlich neue Welten.

Der Namensteil Labyrinth ist ebenfalls sehr berechtigt, die Orientierung dort drinnen ist – selbst ich sage – anspruchsvoll. Lange Jahre wurde im Panierschluf (Name ist absolutes Programm) Kopf unter gegraben, Lehm gezerrt und gepumpt. Ein übler, zählehmiger, temporärer Siphon, in dessen Brühe bei Tageslicht kein normaldenkender Mensch nur einen Finger halten würde – war für Einige die Wochenendbeschäftigung schlechthin („Daheim sterben die Leut“). Aber genau da erfolgte der Durchbruch zur Großhöhle! Eiserner Wille wird also belohnt.



Excentrics im 17er

langsameren Rückweg jedoch nicht aus dem Gedächtnis verlieren. In der Summe eine sehr ernste Unternehmung – auch wenn wir dabei viel Spaß haben. Eine Absicherung über Telefonverbindung und Depots besteht.

**Die Höhle wurde auf dem
 Papier immer länger,
 in Realität aber kürzer!**

Unsere Lieblingssecken sind aus dem Erdbach nach oben abführende Schlotte, Spalten oder Kamine. Man sieht ein bisschen hoch, ist neugierig auf Fortsetzungen und Entdeckungen. Doch da geht es nur sehr technisch hinauf, mit allen Mitteln aus der Trickkiste.

Die größten Erweiterungen waren die Entdeckung des Erdbachs und später der überraschende Fund der Nordwestpassage, beides sensationelle Gebiete mit großem Potential in viele Richtungen. Wenn man körperlich fit und schnell ist, sich nicht „verläuft“ und seine „Schleifsäcke“ allzeit unter Kontrolle hat, braucht man ca. drei Stunden einfache Wegezeit in diese großen Gänge. Dazwischen ist es zum Teil sehr eng, sehr schlammig und sehr nass.

Steigbaum, Schlingen werfen – sogar Klettern mit Gummistiefeln, Handschuhen und viel Lehm – Anker bohren, indischen Seiltricks, Handauflegen, Pia, Schulterstand, ... Oben erwarten wir eine zweite fossile Etage, bis jetzt gab es allerdings nur Sackgassen – Geduld, Geduld.

Mehr Glück war uns 2016 in der Nordwestpassage beschert. An einem Abzweig wurden mehrere nach oben führende Stufen erobert. Oben gibt es Verzweigungen und weiterführende Passagen, doch an diesem letzten Tag war keine Zeit mehr, denn Neues muss gleich vermessen werden. Das kann noch was werden!

Leider sind die Tagestouren meist gegen 12 Stunden lang und die Nächte am Grillfeuer unter Freunden auch nicht viel kürzer. Da bleibt dann am Sonntag nur Ausschlafen, Vermessungsdaten aufbereiten, Fotos gucken und Ausrüstung putzen – bis zum nächsten Forschungswochenende, wenn es nicht regnet.

Das Wetter muss ebenfalls stimmen, der Pegel im Panierschluf darf nicht steigen ... Ist man „Hinten“ kann man ruhig forschen – darf den langen und

Glück tief, Oliver Kube

Text und Bilder: Oliver Kube



Der Mixer im Erdbach

Allgäutour – von Tannheim nach Hinterstein

Einen Kurztrip über das lange Wochenende vom 30. September bis 3. Oktober zu machen, war eine klasse Idee. Das sagten sich auch Alexandra, Elena, Gabi, Michael, Wiebke und Egbert und haben den Rucksack zu einer Allgäutour zusammen gepackt. Die Anreise nach Tannheim hätte stauiger nicht sein können. Statt dreieinhalb Stunden benötigten wir über sechs.

Am Vilsalpsee, dem Ausgangspunkt unserer Tour, verabschieden wir die untergehende Sonne und machen uns dann auf den zweistündigen Aufstieg. Bei der Nachtwanderung erscheint uns der Weg wie eine schmale, weiße Linie, die uns beständig nach oben, zur Landsberger Hütte auf 1805m zieht. Die Nacht ist sternklar, wir können den Großen und Kleinen Wagen sehen. Es gibt so viel mehr Sterne als im Rhein-Main-Gebiet zu betrachten. Die Hütte ist ausgebucht. Wir legen uns in einen großen, erhöht liegenden Schlafsaal, der zutreffend Adlerhorst heißt, und prompt, wir sind noch nicht eingeschlafen, schallt das Schnachen von einigen Mitschläfern zu uns herüber.

Der nächste Tag begrüßt uns mit klarem und sonnigem Wetter. So gehen wir auf dem Saalfelder Höhenweg zur ersten wirklichen Erhebung, der roten Spitze. Jetzt erkennen wir den Weg, den wir gestern Nacht gehatscht sind.

Recht bald geht es am Kamm vorbei an Kalbleggspitze, Kastenkopf, Schänzlespitz, Glasfelderkopf und Kesselspitz. Der Weg verläuft unterhalb des Grates auf ungefähr 1900 m Höhe. Die weiten Grasberge haben eine beruhigende Wirkung auf uns. Wo die Berge den Blick auf ihre Flanken freigeben, kann man sehr schön die Schichtung und die Umformung des Gebirges von Hunderttausenden von Jahren sehen. Zur Trittsicherheit gehört dazu, dass wir ein paar Mal die Hände mit hinzunehmen müssen, um die gedachten „Schritte“ auch ausführen zu können.



Die Grasberge im Vordergrund und der Hochvogel in der Ferne



Auf dem Jubiläumsweg: Gabi und Wiebke an einer der Kletterstellen



Elena, Michael, Alexandra und Egbert vor der Schwarzenberghütte



Michael, Wiebke, Alexandra und Elena vor dem Einstieg am Vilsalpsee

Als letzte Hürde vor der Prinz-Luitpold-Hütte steht die Bockkar-Scharte. Rund 300 Höhenmeter führt nun der Weg steil aufwärts. Übergroße Felsstufen erleichtern uns das Steigen im kleinteiligen und rutschgefährdeten Geröll. Als wir oben sind, genießen wir die mittäglichen Sonnenstrahlen und den Blick auf die umliegenden Berge, den Hochvogel, die Kreuzspitze, das Laufbacher Eck, die Höfats und viele mehr.

Den Hochvogel wollten wir am nächsten Morgen ersteigen. Aber der Himmel macht keine Anstalten noch aufzugehen; es regnet. Auf rund 1900 m hängen die Wolken fest. Glitschig und rutschig ist das Gestein. Und so nehmen wir den verkürzten Weg durch das Bärgründletal zur Schwarzenberghütte. Sogar die Gämsen haben sich verzogen. Während wir gestern eine Herde weiden sahen, gras jetzt in einiger Entfernung eine einzelne. Etwas weiter entspringt ein Wasserfall von ca. 20 m freier Fallhöhe. Es stürzen die Wassermassen herunter. Er ist so nah, dass wir Fotos machen können. Das Laub ist feucht und das Wasser heftet sich an unsere Kleidung und Schuhe.

In einer Regenpause entscheiden sich Gabi, Michael und Egbert zum Engeratsgundsee und weiter zum Koblat aufzusteigen. Nur mit kleinstem Gepäck ist der Bergsee in rund 400 Höhenmetern erreicht. Das Wetter ist unfreundlich und gestattet uns lediglich ein Foto zu machen, dann heißt es wieder Abmarsch zur Hütte.

Auch der nächste Tag bringt erneut tiefe Temperaturen, Regen und Schnee ab 1600 m. Während sich Gabi von uns trennt, um eigene Wege (durch den Schnee) zu gehen, steigen wir anderen ab nach Hinterstein. Wir fanden den Hintergrund mit den Bergen und dem Vilsalpsee so phantastisch, dass es bestimmt nicht die letzte Tour war.

Text: Egbert Kapelle

Fotos: Elena Ralea, Gabi Dudda und Egbert Kapelle

Überwinterung im kulinarischen Kletterparadies Sizilien

„Pesce! Pesce!“ Der stämmige, braun gebrannte Sizilianer läuft laut rufend über den morgendlich verschlafenen Campingplatz und bietet seine frischen Fische feil. Wir reiben uns den Schlaf aus den Augen und tischen lieber gefüllte Croissants, frisches Pane, traumhaften Ricotta, leckeren Schinken und göttlichen Käse auf. Während der Espresso durch die Kanne rauscht, besprechen wir die heutigen Kletterpläne und alle sind sich einig: Sizilien ist für die Frankfurter DAV-Jungmannschaft die perfekte Winterflucht. Obwohl sich nicht alle unter uns vorher kannten, haben wir von Anfang an einen Riesenspaß miteinander und finden auch tatsächlich immer einen Felsen, der von 5a bis 7c+ jedem etwas zum Austoben bietet!

Nur zwei Minuten Spaziergang vom liebevoll gestalteten Campingplatz entfernt fangen auch schon die Felsen an, perfekt zum Warmklettern, und immer mit unübertroffener Aussicht über das Meer zum Monte Cofano. Klaus spricht aus was alle denken, der Fels ist grandios, kaum abgespeckt, fest, gut gesichert. David konsumiert die langen Routen wie kein anderer, oft reicht das 70m Seil geradeso. Dabei kann ihn weder „Toro Rosso“ (6c) noch „Hängematte direkt“ (1a) aus der Ruhe bringen. „La Sicilia della mia infanzia“ (6c+) ist mit 40 Metern genau nach seinem Geschmack und „Destra di Toro“ (6a) bekam von Birgitta und Moritz eine zweite Erdbeere verliehen. Klaus posiert an der Fotokante „Face Route“ (5a), und Micha ist stolz auf Accesso (3a) und „Josef's Crack“ (7a). Auch Judith zieht viele Klettermeter und bekommt am Abend einstimmig den Massage-Award erster Güte verliehen.

**Der Fels ist grandios,
kaum abgespeckt, fest und
gut gesichert.**

Nach einer kurzen Fahrt im Miet-U-Boot beweisen Micha und Lucas im Sektor „Crown of Aragon“, dass man selbst bei Regen, Schnee und waagrecht fliegendem Hagel krasses Zeug klettern kann, solange es überhängend ist (und zwar richtig überhängend!).

Da es uns heute aber fast vom Wandfuß weht, machen sich einige von uns schnell auf in die Therme. Auch wenn diese ungefähr die Größe einer geräumigen Badewanne hatte und ziemlich nach Schwefel stank, die obligatorischen blauweißen Bademützen haben uns überzeugt. Nur Lucas und Micha fehlen in der Therme: still

und heimlich inspizieren sie den beleuchteten Sektor „Pipeline“, und Lucas gelingt im zweiten Versuch die knifflige Boulderpassage an den winzigen Leistchen von „Red Alert“ (7c+).

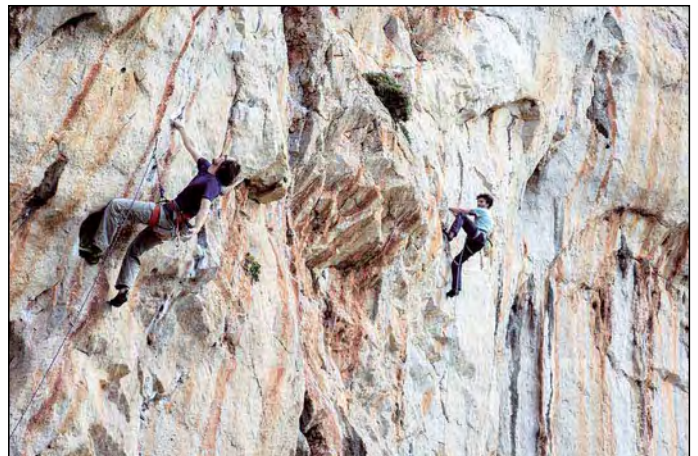
Einige Tage war das Wetter leider so, dass man keinen cane vor die porta jagt, und wir brauchen ja tatsächlich auch mal einen Ruhetag. Ein Glück, dass im Dorf Castelluzzo Giovanni der Bäcker wohnt, der uns nicht nur italienisch beibringt: „Tanti Auguri“ – Frohes Neues!, sondern auch die besten Cannoli zaubert. Knusprige Teigrollchen mit süßem Ricotta gefüllt. Schnell werden die Leckereien von Moritz in „Schmauli“ umgetauft, und Don Schmaulizio ist Dauerkunde bei Giovanni.

Nachdem wir drastisch unterschätzt hatten, wieviel Flaschen Nero d'Avola bei uns durstigen Kletternden am Silvesterabend draufgehen, und auch der Limoncello nicht gereicht hat, sind Alba, David, Moritz, Birgitta und Jonas nüchtern und tapfer genug am 1.1.2017 im Meer das neue Jahr anzuschwimmen. Erfrischt laufen wir kurze Zeit später durch Kakteen, Agaven und Schafherden in ein neues vertikales Paradies mit dem malerischen Namen „Bunker, C2.2“. Micha und Alba genießen hier den Sprung in das Riesenloch („Buco di Mama“) der Route „Il Ritorno dei Nomadi“ (6c+). Die großartige Route „dall'Alba“ (6a+) ist für Alba, David, Micha, Lucas und Jonas im Sonnenschein natürlich ein Klacks, aber Birgitta will es wissen und begeht die Route kurzerhand mit Kopflampe nach Sonnenuntergang.

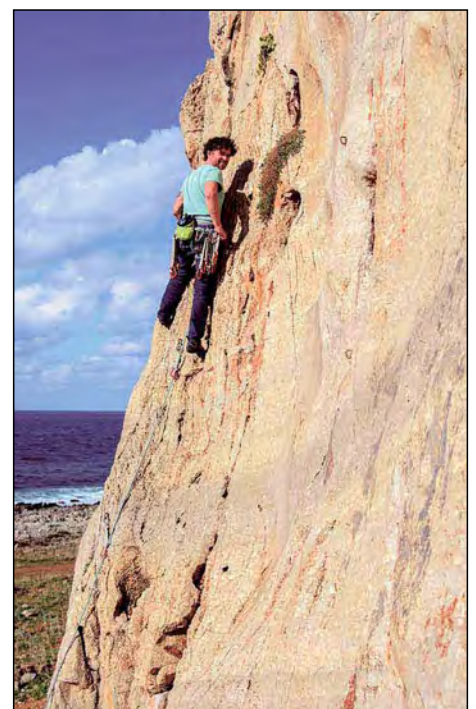
Nachdem Don Schmaulizio am Abend vorher am Gasherd fast den Campingwagen abgefackelt hat, gelingt ihm seine erste 6b-onsight Route „Ashes to Ashes“. Das muss gefeiert werden. Wir fühlen uns wie eine italienische Großfamilie als wir hungrig in die



Alba posiert im Bee Sting auf dem Weg zu Josephs Crack



Lukas und Michael genießen den festen Kalk



Michael genießt die Nähe zum Meer



Moritz versucht sich an „Red Neck“



Jonas beschwingt im Sonnenuntergang



Ein Wunder, dass wir in das „mobile home“ gepasst haben!

Pizzeria einfallen und lautstark die Qualität der Fingerlöcher, Sinter und Schmaulis diskutieren. Es tut gut, mal nicht mit 10 Leuten auf 10 m² zu kochen. Spätestens nach dem Gelato wird klar, die Anzahl der Köstlichkeiten in Sizilien ist schier unbegrenzt, und das gilt auch für die Kletterrouten in den folgenden Tagen. Jonas wagt eine „Safari“ (7a+) und fühlt sich wie ein Löwe, der die Gazelle im ersten Versuch fängt: sein bisher schwierigster flash.

Lucas verdient sich einen extra Schmauli beim schwierigsten flash des Urlaubs, „Mal di schiena“ (=Rückenschmerzen, 7b+). David hat stattdessen einen no hand rest in seinem Projekt gefunden, und wertet es berechtigterweise auf: „Hängematte windgeschützt“ (1a+).

Hannah, David, Jonas und Lucas kehren später zu den unglaublich steilen Routen von Aragon zurück. David onsighted „Sgamone“ (7a+) und er „walked the line“ (7b+). Lucas hangelt sich tapfer wie „Mega Dave“ (7c+) von Stalagtit zu Stalagtit.

Vertikales Highlight war sicherlich die Never Sleeping Wall. Sintersäulen, die in den Himmel hinaufragen, fußballgroße Griffknubbel und beste Löcher bieten abgefahrene Moves. Lucas, Micha, Jonas und Alba erkunden „Pioneer“ (6c+), David und Lucas können einfach nicht einschlafen in „Insomnia“ (7c), obwohl sie 38m dafür Zeit hätten. Moritz und Birgitta kämpfen in „La Rossa Tue“ (6c) und Alba weinte regelrechte „Tears of Freedom“ (7a+) nach ihrem spektakulären flash mit rettendem Faustklemmer kurz vor dem Top, und auch David erklärt die Route zu seiner Lieblingstour.

Einige Tage waren wir wirklich nur einen Steinwurf von der tosenden Brandung entfernt an den Klippen, mit frischer, salziger Luft und unglaublichen Sonnenuntergängen. Spätestens bei deren Anblick übertönt unser Magenknurren das Meeresrauschen, und es wird Zeit,



die 2,5 kg Nudeln in den Topf zu werfen. Gekrönt wird das wie immer mit Ricotta-Tomatensoße mit Extra-Ricotta. Als Nachtisch gibt es dann natürlich Schmaulis mit Ricotta. Nach ausgiebigem Gruppenkuscheln und Füße massieren schlummern wir alle schnell ein und träumen von der Never Sleeping Wall, unseren vielen offenen Projekten und natürlich vom Ricotta.

Als wir zum letzten Mal morgens vom Fischmann geweckt werden, kann Don Schmaulizio dem frischen Thunfisch nicht mehr widerstehen, und rennt im Schlafanzug raus.

Text und Bilder: Moritz Greif

Vom „Betreuten Klettern für Erwachsene mit Handicap“ zum offenen Klettertreff für inklusives Klettern

Der KLETT^hERAPIE-Kurs „Betreutes Klettern für Erwachsene mit Handicap“ wird nunmehr im vierten Jahr angeboten, so mancher der aktuellen Teilnehmer ist schon seit dem ersten Kurs Anfang 2014 dabei. In jedem Halbjahr sind etwa 14 bis 16 Personen als Teilnehmer angemeldet, der Kurs somit für alle Beteiligten ein voller Erfolg.

Wie soll es weitergehen?

Als Organisationsteam freuen wir uns darüber sehr, doch gleichzeitig stellt sich uns auch die Frage, wie wir diesen Erfolg nachhaltig gestalten können. Nachhaltig heißt für uns insbesondere, wie wir diese Klettermöglichkeit für „behinderte“ Menschen so gestalten können, dass sie auch ohne den derzeitigen großen, praktisch nur von Rentnern zu leistenden Organisationsaufwand bestehen kann.

Eine große Hilfe beim Nachdenken über eine andere Arbeitsweise waren die Berichte anderer Handicap-Klettergruppen, die wir beim ersten bundesweiten Treffen im November 2016 in Fulda kennen gelernt haben. Imponiert haben uns besonders die Informationen, dass die meisten Gruppen Menschen mit Handicap nicht nur das Klettern, sondern auch das Sichern beibringen und so wesentlich weniger „unbehinderte“ Helfer benötigen.

Was die können, müssten doch auch wir fertig bringen, dachten wir und so entstand die Idee einer Weiterentwicklung unseres „Betreuten Kletterns“ zu einem offenen Klettertreff.

Her mit dem „Fish“

Die ersten Schritte auf diesem Weg haben wir inzwischen getan. Aufgrund der Berichte der Wuppertaler „GäMSen“-Gruppe wurde von uns ein Sicherungsgerät Fish angeschafft und ausprobiert, ob es für das Sichern durch Menschen mit Handicap gut geeignet ist. Dabei kamen wir zu dem gleichen Ergebnis wie die Wuppertaler Kletterer: Dieses Gerät ist sowohl beim Hochklettern als auch beim Ablassen durch Menschen mit Handicap sehr gut zu bedienen. Einziger Wermutstropfen dabei: Der mitgelieferte Selflock-Karabiner ist für die



Georg erklärt das Seileinlegen in den „Fish“

meisten MS-ler sehr schlecht bedienbar und wird von uns durch einen Schraubkarabiner mit Verdrehschutz ersetzt.

Inzwischen haben wir mehrere dieser Geräte angeschafft und Anfang Januar 2017 die ersten Sicherungsübungen mit den Teilnehmern des „Betreuten Kletterns für Erwachsene mit Handicap“ durchgeführt.



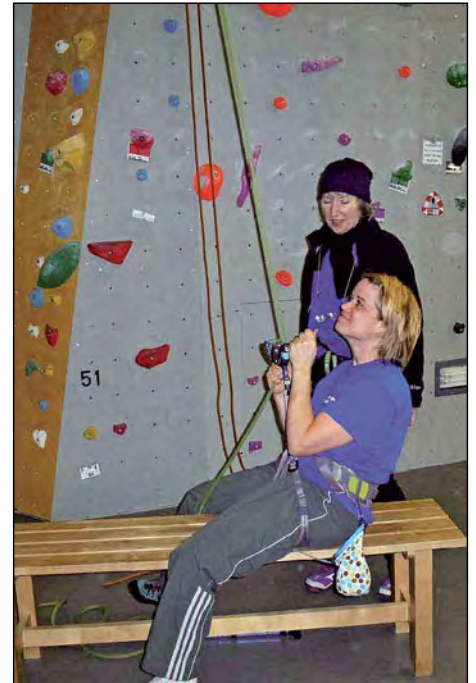
Peter sichert unter Monikas kritischen Augen

Gesichert wird im Sitzen

Dabei bestätigten sich auch die Erfahrungen der Wuppertaler und der Kölner Klettergruppen, dass behinderte Menschen das Sichern meist im Sitzen durchführen müssen. Dazu haben wir vorerst einen Holzstuhl aus dem Außenbereich der Kletterhalle sowie zwei alte Rollstühle und eine Holzbank benutzt.

Es zeigte sich, dass auf diese Weise auch für Menschen mit Handicap ein vorschriftsmäßiges Sichern im Toprope möglich ist. Voraussetzung dafür ist, dass die Sitzgelegenheit nahe an der Senkrechten unter dem Umlenker (1m zur Seite und 1m von der Wand) positioniert ist.

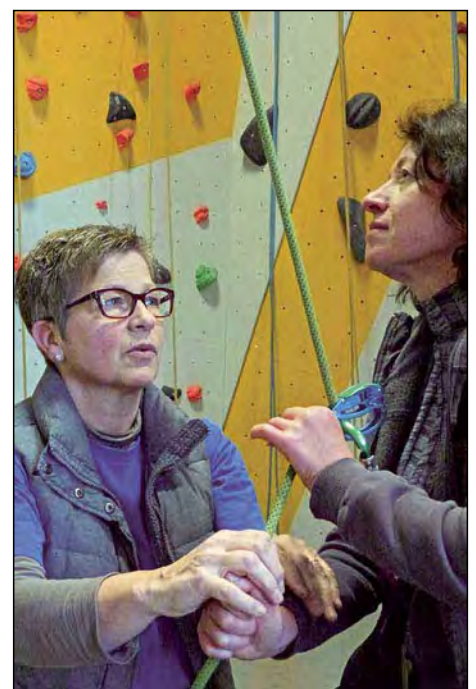
Einige unserer Teilnehmer haben bereits im Januar gelernt, das Sichern fast eigenständig auszuführen. Dies trifft besonders auf diejenigen zu, die bereits mehrere Male am Vormittagsklettern der Rentnergruppe teilgenommen haben und dabei schon erste Sicherungserfahrungen machen konnten.



Helena übt das Ablassen von der Bank aus, hier mit Grigri

Geduldig das Sichern üben

Bei anderen wird es noch einige Zeit dauern, bis ein selbstständiges Sichern möglich ist. Die ersten Erfahrungen beim Januarklettern haben uns aber in unserer Auffassung bestätigt, auf dem richtigen Weg zu sein und so werden



Ute hilft bei der Handhabung des „Fish“

wir in den nächsten Monaten das intensive Sicherungstraining fortsetzen.

Etwa Mitte des Jahres wollen wir dann zusammen mit allen Helfern und Kursteilnehmern ein erstes Resümee ziehen und feststellen, ob der von uns skizzierte Weg weiter gegangen werden kann.

Wohin soll dieser Weg führen?

Unsere Idee ist es, die allermeisten unserer Kursteilnehmer im Laufe des Jahres 2017 so zu qualifizieren, dass sie sich eigenständig gegenseitig sichern und ablassen können.

Dies wäre die Voraussetzung, um den KLETT^hERAPIE-Kurs „Betreutes Klettern für



Sascha kontrolliert Willy beim Ablassen mit dem „Fish“

Es zeigte sich, dass auf diese Weise auch für Menschen mit Handicap ein vorschriftsmäßiges Sichern im Toprope möglich ist.

Erwachsene mit Handicap“ ab Anfang 2018 in einen offenen Klettertreff der Sektion Frankfurt/Main des DAV umzuwandeln. Dieser Klettertreff – dessen Namen derzeit noch nicht festliegt – soll sich aber nicht nur an Menschen mit Handicap richten, sondern ein Angebot an all diejenigen sein, die ein eher dem eigenen Wohlbefinden dienliches Klettern praktizieren möchten, neben den Menschen mit Handicap also z.B. Senioren, Anfänger oder einfach – Plaisirkletterer.

Wir könnten uns vorstellen, dass viele Teilnehmer dann in Dreiergruppen klettern – so wäre dann auch das Klettern für diejenigen, die aufgrund ihres Handicaps nicht sichern

mäßigen Sichern behilflich sind, sondern die notfalls auch selber mal den einen oder anderen Kletterer sichern.

All diese Ideen haben wir inzwischen auch mit dem Sektionsvorstand besprochen, der uns für deren Realisierung seine Unterstützung zugesagt hat. Bei der Diskussion wurde auch deutlich, dass mit dem offenen Klettertreff ein Angebot für die Sektionsmitglieder geschaffen werden soll, was bedeutet, behinderte Menschen auch als Mitglieder zu gewinnen.

Text: Georg Gröger

Fotos: Monika Gruber und Wolfram Bleul

können, gewährleistet. Darüber hinaus würde die Klettergruppe von zwei Personen (Trainer, Kletterbetreuer oder erfahrene Kletterer) geleitet, die nicht nur allen beim vorschrifts-

Besuchen Sie unsere Hütten im Sommer:

Es lohnt sich!



KCF-Wintertraining hatte in der Saison 2016/2017 Premiere



Der KCF begann, auf Initiative von Oliver Lorenz und Jörg Rees hin in diesem Winter damit, seine Mitglieder in der Wintersaison mit regelmäßigen Trainingseinheiten zu versorgen

Wintertraining? Ja, trainiert ihr denn im Sommer nicht?! So möchten Unwissende vielleicht fragen. Aber nein! Der KCF, der Kletter Club Frankfurt, hat sich für die nasskalte Saison nur einfach ein kleines Schmankehl für alle Mitglieder überlegt.

Der regelmäßige Klettertreff, der traditionell donnerstags ab 19.30 Uhr in dem DAV-Kletterzentrum Frankfurt am Main stattfindet und zumeist „freies“ Klettern nach Lust und Laune im Vor- und Nachstieg bedeutet, stand den Winter über wöchentlich unter einer anderen Überschrift. Der KCF lud externe Referenten und Klettertrainer der Halle ein oder akquirierte unter den eigenen Mitgliedern Könner, die ihr Wissen weitergaben. Wer jetzt gähnt und an langweilige Theorievorträge und langwierige Diskussionen denkt, liegt falsch. Hier ging es richtig zur Sache: Plötzlich sprinteten die KCFler die Wände hoch, um ihre Ausdauer zu trainieren oder bewegten sich ganz bewusst, um ein Gefühl für die Gewichtsverlagerung zu bekommen.

An einem weiteren Donnerstag befassten wir uns mit dem korrekten Dehnen der strapazierten Muskulatur oder übten das Klettern im Riss. Außerdem träumen wir natürlich schon wieder vom warmen Fels und deshalb durften Standplatzbau und das Projektieren von Routen in unbekanntem Gebieten nicht fehlen. Mitmachen musste natürlich keiner. Jeder konnte sich die Themen raussuchen, die ihn interessierten und ansonsten auch einfach ganz normal der Donnerstags-Kletterei nachgehen.

Ja, und was hat es gebracht? Nun, wir zumindest sind bestens auf die Sommersaison am Fels vorbereitet und, ganz nebenbei bemerkt, gab das Wintertraining uns als Gruppe auch immer wieder Anlässe mal mit anderen Leuten als dem Liebblingssicherungspartner zu klettern, zu reden oder Routen zu planen. Auf diese Weise haben wir dann auch Teambuilding betrieben. Während dem KCF sonst zum Ende des Klettersommers zum Weinen ist, weil wieder die Hallensaison beginnt, dann – so wird schon jetzt gemunkelt – kann das im Sommer 2017 anders aussehen, dem Wintertraining sei dank!

Text: Teresa Grauer

Fotos: Teilnehmer der Gruppe

Plötzlich sprinteten die KCFler die Wände hoch, um ihre Ausdauer zu trainieren oder bewegten sich ganz bewusst, um ein Gefühl für die Gewichtsverlagerung zu bekommen.



www.kletterzentrum-frankfurtmain.de

Mitgliederversammlung

VORSTAND

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender	Daniel Sterner
2. Vorsitzender	Helmut Schgeiner
3. Vorsitzende	Karin Gierke
Schatzmeister	Wolfgang Ringel
Schriftführer	Karl-Heinz Berner
Jugendreferentin	Christin Geisler
Referent für Ausbildung	Oliver Schürmann
Referent für Leistungssport	Andreas Vantorre
Referent für Internet	Jörg Funke

Geschäftsstelle: Dorothee Bauer

BEIRAT

Gruppenleiter:

Bergsteigergruppe	Dr. Matthias Hutter
Kletterclub Frankfurt (KCF)	Oliver Marc Lorenz
Wandergruppe	Morten Soika
Trekkinggruppe	Kerstin Hertwig
Jugendgruppe	Nico Klier
Jungmannschaft	Lucas Ross
Skigruppe	Eberhard Hauptmann
Höhlengruppe	Oliver Kube
Gymnastikgruppe	Walter Cochoy
Sport und Gymnastik	Dieter Schönberger
Senioren-gemeinschaft	Ernst Kreß
Kletterjugend	Anna Gießel
Leistungsgruppe Sportklettern	Andreas Vantorre
KLETT ^h ERAPIE	Monika Gruber

Naturschutzgruppe NN

Hütten- und Wegewarte:

Riffelseehütte	Daniel Sterner
Verpeilhütte	Wolfgang Berger
Gepatschhaus	Wolfgang Berger
Rauhekopfhütte	Stefan Ernst
Wege Kauner-/Pitztal	Karl Praxmarer/Mathias Ragg
Cottbuser Höhenweg	Christian Waibl

Beauftragte:

Familienbergsteigen	Karin Gierke	DAV-Kletterzentrum	Oliver Jens Lorenz
Mountainbike	Michael Blanke	Materialwart	Peter Daniel
Öffentlichkeits- / Pressearbeit	Gudrun Geller-Sander		
Mitteilungsblatt	Christine Standke	Vortragsreferent	NN
Sektionsbücherei	Gerhard Arnold		
Außeralpine Klettergebiete	Jürgen Weber		
Klettern und	Tobias Ohlenschläger		
Naturschutz Hochtaunus			

Bauausschuss:	Wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt bestimmt und eingesetzt
Festausschuss:	Gruppenübergreifend Lothar Gruber + Gisela Baumgart
Kassenprüfer:	Werner Standke, Inge Faber
Ehrenrat:	Hans Hohler, Josef Roos, Helmut Brutscher
Ehrenmitglieder:	Prof. Reinhard Sander †, Hofrat Dr. Walter Zaderer † Eugen Larcher, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal Herbert Herbst, ehemaliger 1. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main Wolfgang Berger, ehemaliger 2. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main

Intern

Intern

Beitragsübersicht 2017

		Jahresbeitrag 2017	Aufnahme- gebühr (einmalig)
		Euro	Euro
A-Mitglieder	Vollmitglieder ab 25 Jahren	75,00	30,00
B-Mitglieder	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung auf Antrag a. Partner von Vollmitgliedern, die der Sektion Frankfurt am Main angehören, identische Anschrift und/oder Bankverbindung haben b. Mitglieder ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung!) d. Mitglieder mit Schwerbehindertenausweis ab 50%	37,50	20,00
C-Mitglieder	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichischen Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	37,50	keine
D-Mitglieder	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren Mitglieder von 18 bis 24 Jahren in Ausbildung (Bescheinigung) Mitglieder von 18 bis 24 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	40,00 40,00 20,00	15,00 10,00 10,00
J-Mitglieder	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren Mitglieder von 0 bis 17 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	20,00 frei	keine keine
Familien	Familien, sowie allein erziehende Vollmitglieder und deren minderjährige Kinder	112,50	40,00

Bei Eintritt nach dem 31. 8. wird die ganze Aufnahmegebühr aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.

Beitragsübersicht 2018

Übersicht Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühr zum 01.01.2018

gem. Beschluss der Mitgliederversammlung vom 15.03.2017.

Siehe Protokoll auf Seite 4.

		Jahresbeitrag 2018	Aufnahme- gebühr (einmalig)
		Euro	Euro
A-Mitglieder unterjährig ab 01.09	Vollmitglieder ab 25 Jahren	80,00 40,00	30,00
B-Mitglieder unterjährig ab 01.09	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung ab 25 Jahren	40,00 20,00	20,00
C-Mitglieder unterjährig ab 01.09	Gastmitglied (Mitglied einer anderen Sektion)	40,00 20,00	keine
D-Mitglieder im Beruf in Ausbildung unterjährig ab 01.09	Junioren als Vollmitglieder von 18 bis 24 Jahren	40,00 20,00	15,00 10,00
J-Mitglieder unterjährig ab 01.09	Jugendliche / Kinder von 0 bis 17 Jahren	20,00 10,00	keine
Familien unterjährig ab 01.09	Familien, sowie allein erziehende Vollmitglieder und deren minderjährige Kinder	120,00 60,00	40,00

Intern

Intern

Intern

Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen.

Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen.

Auskünfte erteilen die Gruppenleiter unter den angegebenen Telefonnummern.

Wandergruppe

Leitung: Morten Soika, Tel.: 069 - 616544
e-mail cmssoika@web.de
Tourenleiter: Dr. Benno Zoller Tel.: 06172 - 9898900
oder 06172 - 458740, Mob. 01575 - 3554392
Tourenleiterin: Gertrud Emmert
(Mittwoch) email: g.emmert@unitybox.de

Die Teilnahme an den Wanderungen geschieht auf eigene Gefahr.

Für alle unsere Wanderungen auf Wegen oder Pfaden ist es erforderlich über Trittsicherheit zu verfügen, längere Auf- bzw. Abstiege erfordern eine gute Kondition.

Bei allen Wanderungen ist eine Rucksackverpflegung ratsam, da nicht bei jeder Tour die Einkehrmöglichkeiten zeitlich zu den Pausen passen. Oft ist nur eine Schlusseinkehr möglich.

Die Touren an Mittwochstagen/Donnerstagen und an Feiertagen gehen ca. 15 bis 20 km, die an Samstag/Sonntagen ca. 15 bis 25 km.

S = Strecken-, R = Rund- und M = Mehrtageswanderungen.

Wir haben im Augenblick drei Tourenleiter:

Dr. Benno Zoller leitet anspruchsvolle Touren pro Stunde

ca. 5 km (20 bis 25 km)

Morten Soika leitet leichte und mittelschwere Wanderungen pro Stunde ca. 4 km (15 bis 20 km)

Gertrud Emmert leitet im Sommer die Mittwochstouren ca.

15 km (pro Stunde ca. 4 km mittelschwer)

Anmeldungen sind bis drei Tage vorher erbeten.

Kurzfristige Änderungen sowie Sonderveranstaltungen werden auf unserer Internetseite bekanntgegeben

- ▶ Sa. 27. Mai **Tanuswanderung**
Wanderstrecke: Glashütten – Kastell – Alte Burg – Niedernhausen (S), 18 km
- ▶ Sa. 3. Juni **Lorch 20 km (R)**
Wanderstrecke: Lorch – Lorchhausen – Silbergrube – Sauerburg – Ruine Waldeck
- ▶ Do. 15. Juni **Alemannenweg 2 von Reichelsheim nach Brandau (S)**
Wanderstrecke: Reichelsheim – Rodenstein – Neunkirchen (Mittagseinkehr?) – Lützelbach – Brandau, ca. 20 km
- ▶ Sa. 24. Juni **Spessartbogen 3 von Bad Orb nach Gelnhausen (S)**
Wanderstrecke: Bad Orb – Kassel – Lanzingen (Mittagseinkehr) – Geislitz – Gelnhausen, ca. 24 km
- ▶ Do. 6. Juli **Mainweg von Kleinwallstadt nach Aschaffenburg (S)**
Wanderstrecke: Kleinwallstadt – Dornau – Sulzbach (Mittagseinkehr) – Obernau – Aschaffenburg, ca. 22 km
- ▶ So. 16. Juli **Idstein (R)**
Wanderstrecke: Idstein (Limesweg) – Oberauroff – Ehrenbach – Dasbach, 22 km

- ▶ Mi. 19. Juli **Bad Orb (R)**
Wanderstrecke: Bad Orb – Wegscheide – Bornküppel – Haselbachtal, ca. 15 km
Wanderzeit: 4 bis 4,5 Std.
- ▶ So. 30. Juli **Im Hochtäunus von der Hohemark zum Altkönig (R)**
Wanderstrecke: Hohemark – Sandplacken – Hegewiese – Großer Feldberg – Fuchstanz (Mittagseinkehr) – Altkönig – Hohemark, ca. 23,5 km – Teilwandern nach Absprache!
- ▶ Do. 3. August oder Do. 10. August **Alemannenweg 3 von Lützelbach nach Auerbach (S)**
Wanderstrecke: Lützelbach – Beedenkirchen – Felsberg (Mittagseinkehr?) – Teufelsstein – Fürstenlager – Auerbach Bhf., ca. 20 km
- ▶ Sa. 19. August **Mainwanderweg von Retzbach nach Würzburg (S)**
Wanderstrecke: Retzbach – Steinhöhe – Veitshöchheim (Mittagseinkehr), 18 km
Bahn nach Würzburg. Stein-Wein-Pfad, zzgl. 6 = 24 km
- ▶ Mi. 23. August **Alzenau-Michelbach Hahnenkamm Krebsbachtal Wasserlos Kahl am Main (S)**
ca. 17 km – Wanderzeit: 4,5 bis 5 Std.
- ▶ So. 27. August **Residenzring – Laubach – Hungen (S)**
18 km

Jungmannschaft

Leiter: Lucas Ross, Tel.: 0160 - 91593603
Vertreter: David Dahlem, Tel.: 0178 - 1602691

Die Jungmannschaft (ab 18 Jahren) trifft sich nach Absprache mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren, Skifahren, Kanufahren etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt. Mehrtagesfahrten finden mehrmals jährlich statt.

Wenn Ihr interessiert seid, schaut doch einfach mal bei uns vorbei. Nähere Infos gibt es beim Gruppenleiter: lucas.ross@gmx.de oder auf der Gruppenseite im Internet. Wir freuen uns auf regen Zuwachs.

Skigruppe

Leiter: Eberhard Hauptmann, Tel.: 06171 - 25121
Vertreter: Reinhard Wagener, Tel.: 06192 - 961909

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283.

Dort können weitere Touren über das untenstehende Programm hinaus verabredet werden. Alle ausgeschriebenen Touren der Skigruppe sind eigenverantwortliche Gemeinschafts-Skitouren, es sind keine geführten Touren.

- ▶ Di. 9. Mai **Letzter Gruppenabend vor der Sommerpause** – 19.30 bis 20.00 Uhr
Materialabgabe, danach Ausklang im Gasthaus „Zum Lemp“ in Berkersheim.

Bergsteigergruppe

Leiter: Dr. Matthias Hutter, Tel.: 06107 - 4308
Vertreter: Egbert Kapelle, Tel.: 0172 - 7214864

Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Vorträge und Gruppenabende finden, soweit nicht anders angegeben, im Fritz-Peters-Haus in der Homburger Landstraße 283 statt.

Gruppenabend: Freitag 19.30 Uhr – Saalöffnung: 19.00 Uhr, gemäß den Terminen unten.

Mitglieder anderer Gruppen sowie interessierte Nichtmitglieder, die uns kennenlernen möchten, sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

An den geplanten Ein- und Mehrtagesunternehmungen können – sofern noch Plätze frei sind – alle Sektionsmitglieder teilnehmen.

Anmeldung bei den genannten Ansprechpartnern. Einzelheiten zu den Unternehmungen siehe am BG-Aushang oder im Internet.

Bitte beachten: Kurzfristig geplante Wochenend- bzw. Samstags- oder Sonntagsunternehmungen werden beim BG-Gruppenabend an den Freitagen besprochen.

Klettertreff in der näheren Umgebung (Odenwald, Pfalz etc.) oder in Hallen (Winter):

Sonntags: Mit Egbert Kapelle ab 14.00 Uhr für ca. 4 Stunden
Bei Interesse bitte anmelden unter: 0172 - 7214864

- ▶ Sa. 20. Mai bis So. 21. Mai **Rheinburgenweg und Mittelrhein-Klettersteig**
Weitere Einzelheiten siehe BG-Aushang und Internet.
Gernod Dudda, Tel.: 06127 - 3019
Mario Paolini, Tel.: 06101 - 44195
- ▶ Do. 25. Mai (Christi Himmelfahrt) **Odenwaldwanderung**
Wir treffen uns in Bensheim auf dem Bahnhofsvorplatz um 9.00 Uhr und wandern in einem Rundweg ca. 25 km zurück nach Bensheim. Bei jedem Wetter. Mittags- und Schlussrast in Gasthöfen.
Anmeldungen / Infos siehe BG-Aushang und im Internet
Roland Scheil: roland.scheil@t-online.de,
Tel.: 069 - 95155138, Mobil: 0151 - 19365989

- ▶ Do. 25. Mai bis So. 28. Mai (Christi Himmelfahrt) **Wandern und Klettern im Donauegland**
Weitere Einzelheiten siehe BG-Aushang und im Internet.
Gaby und Gernod Dudda, Tel.: 06127 - 3019
- ▶ Fr. 9. Juni **1. Ebbelwoiabend**
Gaststätte Vereinshaus Ginnheimer Höhe, ab 18.00 Uhr
Dr. Matthias Hutter, Tel.: 06107 - 4308
- ▶ Sa. 24. Juni bis So. 25. Juni **Sonnenwendfeier an der Steinwand (Rhön) Klettern und Wandern und Lagerfeuer**
Treffen: Sa. 11.00 Uhr Parkplatz Steinwand
Einzelheiten siehe BG-Aushang und im Internet
BG-Leitung
- ▶ Sa. 15. Juli bis Sa. 22. Juli **Hüttentour – Rund um den Königsee**
Einzelheiten siehe BG-Aushang und im Internet
Tour ist bereits ausgebucht.
Traudel Knapp, Tel.: 0160 - 4588828
- ▶ Fr. 11. August **2. Ebbelwoi-Abend**
Restaurant „Zur schönen Müllerin“, 60316 Frankfurt, Baumweg 12, ab 18.00 Uhr
Für Platzreservierung bitte bis 8. 8. 2017 telefonisch anmelden.
Peter Dörmer, Tel.: 06054 - 1509
- ▶ Sa. 2. Sept. bis Sa. 9. Sept. **Grödnertal: Sella, Puez-Gruppe und zum Plattkofel**
Wanderwoche. Einzelheiten siehe Internet.
Egbert Kapelle, Tel.: 06106 - 9043
- ▶ Fr. 15. Sept. **Wie war's im Urlaub?**
Jede/-r ist eingeladen, bis zu 30 Bilder (Dias, Digitalbilder) zu zeigen
BG-Leitung
- ▶ Sa. 23. Sept. **Wanderung Odenwald/Lindenfels (ca. 17 km) mit Besuch des Drachenseums**
Treff: 9.45 Uhr Lindenfels-Schlierbach
Einzelheiten siehe BG-Aushang und im Internet
Andreas Deppe, Tel.: 0170 - 7861466

In 2017 möchten wir Sie wieder zu interessanten Vorträgen einladen. Wir freuen uns, Sie persönlich hier begrüßen zu dürfen.

Die Vorträge finden im großen Saal des Fritz-Peters-Hauses, Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main statt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte ca. zwei Monate vor der jeweiligen Veranstaltung unserer Homepage unter „Termine/Veranstaltungen“.

Termine:

- ▶ Freitag, 3. November
20.00 Uhr
- ▶ Freitag, 15. Dezember
20.00 Uhr

Abenteurpfade in Tibet

Lesung mit Peter Brunnert

Die „Vormittagskletterer“

Wir treffen uns jeden Montag und Donnerstag vormittags zum – je nach Lust und persönlichem Engagement – Genuss-, Plaisir- oder auch Leistungsklettern. Im Winter oder bei schlechtem Wetter geht es um 10.00 Uhr im Kletterzentrum Frankfurt los, bei schönem Wetter geht es auch mal an den einen oder anderen Felsen.

Die Gruppe der „Vormittagskletterer“ besteht hauptsächlich aus Rentnern und Pensionären, doch inzwischen gibt es bei uns auch jüngere Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen vormittags Zeit und Lust zum Klettern haben.

Weitere Mitkletterer sind uns immer willkommen. Interessenten wenden sich an: Georg Gröger, mobil: 0172 – 662 9990

Kontakt:

Ute Biedermann

Mail: ergo-biedermann@gmx.de

Georg Gröger

Mail: tug.groeger@arcor.de

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim

Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene jeweils 16.00 bis 17.45 Uhr

Neue Kurse über

7 Wochen vom 27. Oktober bis 8. Dezember

Kontakt:

Monika Gruber

Mail: monikagruber.ffm@t-online.de

Ausschreibungen und Anmeldung:

auf der Webseite des DAV-Frankfurt,

Menüpunkt „Klettern mit Handicap – KLETT^hERAPIE“,
Unterpunkte „Kurstermine“ bzw. „Anmeldung“.

KLETT^hERAPIE – Klettern mit Handicap

Leitung: Monika Gruber Tel.: 069 - 701355
Vertreter: Wolfram Bleul Tel.: 06192 - 22482
Georg Gröger Tel.: 06187 - 902480

Kletterzentrum Frankfurt:

Betreutes Klettern/Schnupperklettern für Erwachsene jeweils 13.00 bis 15.00 Uhr

- ▶ Fr. 2. Juni **Kurs-Nr. K 17 B-1 FS**
Betreutes Schnupperklettern für Erwachsene mit Handicap
- ▶ Fr. 7. Juli bis Fr. 1. Dezember
jeweils 1. Fr. des Monats (außer im August) **Kurs-Nr. K 17 B-2 F**
Betreutes Klettern für Erwachsene mit Handicap
- ▶ Fr. 7. Juli bis Fr. 1. Dezember
jeweils 1. Fr. des Monats (außer im August) **Kurs-Nr. K 17 B-2 FS**
Betreutes Schnupperklettern für Erwachsene mit Handicap

Kontakt:

Ute Biedermann

Mail: ergo-biedermann@gmx.de

Georg Gröger

Mail: tug.groeger@arcor.de

Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene jeweils 16.00 bis 17.45 Uhr

Neue Kurse über

7 Wochen vom 27. Oktober bis 8. Dezember

Kontakt:

Ute Lindenberg

Mail: utelindenberg@arcor.de

Georg Gröger

Mail: tug.groeger@arcor.de

Sommerklettern der KLETT^hERAPIE Frankfurt:

Betreutes Klettern für 2017er Teilnehmer der Frankfurter KLETT^hERAPIE-Kurse

- ▶ Fr. 4. August von 13.00 bis 17.00 Uhr **Kurs-Nr. K 17 F Spezial**
Betreutes Klettern für KLETT^hERAPIE-Kursteilnehmer an den Eschbacher Klippen (bei schlechtem Wetter im DAV-Kletterzentrum Frankfurt)

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim: – „KLETT^hERAPIE-Treff“ –

Privates Treffen einiger Familien der KLETT^hERAPIE zum Klettern **in Eigenverantwortung.**

Ca. alle 14 Tage, jeweils am Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Kletterhalle des Sportparks Kelkheim.
Eltern sichern die Kinder und sich gegenseitig.

Die Termine werden von Eltern des KLETT^hERAPIE-Kurses in Kelkheim organisiert.

Weitere Teilnehmer sind willkommen.

Kontakt: *Andrea Collado, Mail: andrea.collado@web.de*

Bo-Hyun Kim, Mail: meister.kim@gmail.com

Jördis Oslislok, Mail: jordisoslislok@web.de

Jugendgruppe

Leiter: Nico Klier, Tel.: 0176 - 48378236
Vertreter: Finn Liebich, Tel.: 0151 - 64908320
Jugendreferentin: Christin Geisler,
Tel.: 0175 - 6265808

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig sonntags von 11.00 bis 15.00 Uhr zum Klettern. Im Sommer findet dies am Fels statt, im Winter in den Hallen unserer Umgebung. Auch Unternehmungen wie z.B. Eislaufen, Schlittenfahren, Slacklines, Wandern und Seilaktionen werden bei uns unternommen. Wenn Du einmal vorbeischauchen möchtest, solltest Du zwischen 9 und 17 Jahren alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind, wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls Du Lust bekommen hast, dabei zu sein, schreib uns einfach eine Mail oder ruf uns an.

www.jugendgruppe@alpenverein-frankfurt.de

Für alle diejenigen, die noch mehr Klettern wollen, gibt es donnerstags von 16.30 bis 19.15 Uhr einen Zusatztermin. Nach Anmeldung in dieser Gruppe ist dieses Klettertreffen wöchentlich zu besuchen. Bei Fragen bitte an Marius Rescheleit wenden: marius__r@hotmail.de.

Trekkinggruppe

Leiterin: Kerstin Hertwig, Tel.: 01522 - 8604191
Vertreter: Thomas Schmitz, Tel.: 0170 - 9615961
trekkingffm@alpenverein-frankfurtmain.de

Die Trekkinggruppe trifft sich jeweils am zweiten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283. Weitere Infos zur Trekkinggruppe findet Ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt. Hier ist auch unser tagesaktueller Tourenkalender.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Mündliche Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter den o. g. Telefonnummern.

- ▶ Do. 11. Mai **Gruppenabend**
- ▶ So. 14. Mai **Tagestour**
- ▶ Fr. 2. Juni bis **Wandern und Paddeln an der Altmühl**
Mo. 5. Juni
(Pfungsten) Wolfgang K.
- ▶ Do. 8. Juni **Gruppenabend**
- ▶ Sa. 10. Juni bis **Nachtwanderung**
So. 11. Juni Wolfgang R.
- ▶ Do. 15. Juni bis **Vogesen**
So. 18. Juni
(Fronleichnam) Thomas S. / Manuela
- ▶ So. 2. Juli **Radtour** – Barbara
- ▶ Do. 13. Juli **Gruppenabend**
- ▶ So. 16. Juli **Tagestour** – Peter H.
- ▶ Sa. 5. Aug. bis **Paddelwochenende Lahn**
So. 6. Aug. Renate
- ▶ Do. 10. August **Gruppenabend**
- ▶ So. 13. August **Tagestour**
- ▶ Fr. 18. Aug. bis **Wochenendtour Hunsrück**
So. 20. August Peter H.
- ▶ Sa. 2. Sept. bis **Hüttentour Tiroler Höhenweg**
So. 9. September Wolfgang, Kerstin, Thomas, Bettina
- ▶ Do. 14. Sept. **Gruppenabend**

Kletterjugend

Leiterin: Anna Gießel

Trainingskernzeiten sind dienstags und donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr für junge Kletterer im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main. Die Teilnahme an diesen Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Ansprechpartnerin: Anna Gießel
e-mail: Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de
Siehe auch unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de

Zusätzlich bieten wir für sehr junge Kletterer und Klettereinsteiger (ab 5 Jahren) ein Training unter der Leitung von Anna Gießel an.

Die Termine hierfür sind mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Ansprechpartnerin: Anna Gießel
e-mail: Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de

Leistungsgruppe Sportklettern

Wettkampfklettern

Leiter: Dr. Andreas Vantorre, Tel.: 069 - 57003335

Die Sektion fördert engagierte Kletterer auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potentieller Wettkampfteilnehmer durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur.

Nicht Wettkämpfer sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten, oder wenn sie selber auf sehr hohem Niveau aktiv sind. Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

Trainingszeiten:

Dienstags und donnerstags von 16.30 bis 19.00 Uhr und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main

Freitags 15.00 bis 19.00 Uhr im DAV-Kletterzentrum Darmstadt

Ansprechpartner: Andreas Vantorre
e-mail: a.vantorre@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de

Höhlengruppe

Leiter: Oliver Kube, Tel.: 06241 - 309879
Ansprechpartnerin: Dagmar Cords, Tel.: 0170 - 6328154

Das Treffen der Höhlengruppe findet meist nur nach Absprache statt. Häufig machen wir Seiltechnik-Training an schönen Bäumen der Umgebung.

Weitere Termine und Höhlentouren werden telefonisch oder per „social networks“ besprochen. Fremdsprachen sind kein Problem für uns.

- ▶ Sa. 20. Mai **Sommerfest mit Beteiligung der Höhlengruppe – „Runter vom Sofa“**
- ▶ Mi. 14. Juni bis **VDHK-Tagung**
So. 18. Juni
(Fronleichnam) Anmeldung bei Oliver Kube
- ▶ Do. 6. Juli bis **Vortour Lofer für Alle und Neugierige**
Mo. 10. Juli Anmeldung bei Oliver Kube
- ▶ Sa. 26. August bis **Forschungswoche in Lofer**
So. 3. September Anmeldung bei Oliver Kube

Mountainbike

Es gibt in der Sektion zur Zeit keine feste Gruppe. Touren und Fahrten werden im Mitteilungsblatt und auf der Internetseite veröffentlicht.

Ansprechperson für Fragen, Anregungen und Wünsche:

Michael Blanke, Fachübungsleiter Mountainbike,
Tel.: 06400 - 950354, Mail: mb@blanke-kultur.de

Familienklettern

Jeden 3. Sonntag im Monat treffen sich Familien aus den Gruppen zum Klettern im DAV-Kletterzentrum Frankfurt (ermäßigter Eintritt).

Voraussetzung: selbstständiges Anseilen und Sichern. Anfänger nur nach Absprache.

Nächste Termine:

21. Mai, 18. Juni (Fronleichnam), 16. Juli, 20. August, 17. September

Familiengruppe I

Leiterin: Astrid Gau
Vertreter: Stephan Handschuh
e-mail: famgruppe1@alpenverein-frankfurtmain.de

- ▶ Do. 25. Mai bis So. 28. Mai
(Christi Himmelfahrt) **Ausflug ins Saarland**

Familiengruppe II

Leiterin: Alexandra Braun, Tel.: 06474 - 881259
Vertreterin: Karin Gierke
e-mail: famgruppe2@alpenverein-frankfurtmain.de

Für alle Kinder von neun bis vierzehn Jahren mit Eltern

- ▶ Do. 25. Mai bis So. 28. Mai
(Christi Himmelfahrt) **Fränkische Saale**
Campingplatz Roßmühle
Kanu, Radeln, Klettern...
Organisation: Fam. Herlt/Rüb
- ▶ Do. 15. Juni bis Sa. 17. Juni
(Fronleichnam) **Moorleichen, Todesstreifen, Basaltsäulen in der Rhön Jugendherberge Gersfeld Kultur und Wandern**
Organisation: Familie Reimer/Wenske
- ▶ So. 2. Juli **Ruppertsklamm**
Organisation: Alexandra Braun
- ▶ Juli/ August **Sommerfahrt- Hüttenwanderung**
Organisation: Fam. Gierke
- ▶ Sa. 2. Sept. bis So. 3. September **Lahn (von Weilburg nach Limburg)**
Kanu und Rad
Organisation: Alexandra Braun

Familiengruppe III

Leiterin: Karolin Weisser
Vertreterin: Katrin Rehse
e-mail: famgr.3@alpenverein-frankfurtmain.de

Anmerkung: Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereiterklären, eine der Veranstaltungen zu planen und zu organisieren.

- ▶ So. 21. Mai **Wanderung im Wispertal**
Aneke Schüder & Florian Staeck
- ▶ Do. 15. Juni bis So. 18. Juni
(Fronleichnam) **Franken-Wochenende**
Jens Bredenbeck & Andrea Weidt

Familiengruppe IV

Leiter: Björn Seipel, Tel.: 06171 - 9610060
Vertreter: Dirk Klonus, Tel.: 06192 - 7904

Die Familiengruppe IV der Sektion Frankfurt am Main wurde im Juli 2012 gegründet.

Die Touren werden im Wechsel von den Familien geplant und sind von ihrer Strecke eher überschaubar (ca. 2 bis 3 km) mit einer langen Pause und gemeinsamem Picknick (das Highlight für die meisten Kinder!). Die größeren Kinder laufen und lassen sich höchstens streckenweise tragen (es gibt ja immer so viel zu entdecken!) – die kleineren sind in der Kraxe oder im Buggy mit dabei und so kann auch eine kurze Tour zum Tagesausflug werden.

Senioren-gemeinschaft

Leiter: Ernst Kreß, Tel.: 069 - 94414000
Vertreterin: Gisela Müller, Tel.: 06109 - 36738

Unser Programm

Seniorentreff: Wir wandern jeden **3. Dienstag** im Monat ca. **1 1/2 Stunden**. Anschließend gemütliches Beisammensein in einem Lokal am Wegesrand.

Seniorenwandern: An jedem **1. Donnerstag** im Monat führen wir eine Wanderung von ca. **3 bis 3 1/2 Stunden** durch. Sie ist für Teilnehmer geeignet, denen eine Ganztageswanderung zu viel ist. (Mittagseinkehr soweit möglich obligatorisch.)

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

Einzelheiten unter den obigen Telefonnummern und

www.alpenverein-frankfurtmain.de

(Senioren-gemeinschaft)

Redaktionsschluss für das neue MB 3 - 2017 ist der 23. Juni 2017!

Kletterclub Frankfurt (KCF)

Leitung: Oliver Marc Lorenz
Vertretung: Jörg Rees

Der KCF trifft sich donnerstags ab 19.30 Uhr im DAV-Kletterzentrum zum Klettern. An einem Donnerstag im Monat veranstalten wir einen Themenabend. Es gibt Vorträge, Diashows, Tourenbesprechungen, Grillabende, etc. Die Themen mit genauem Termin und Ort werden auf unserer Terminseite bekannt gegeben.

Für die Wochenenden verabreden wir uns für die umliegenden Klettergärten wie Lorsbacher Wand, Morgenbachtal, Schriesheim, Heubach, Hainstadt, etc. oder fahren ins Frankenjura oder in die Pfalz.

Das Klettern, ob drinnen oder draußen, ist unser zentrales Betätigungsfeld. Darüber hinaus sind die Aktivitäten der KCFler sehr weit gefächert: alpine Mehrseillängentouren, Bergsteigen, Hochtouren, Wandern, Skibergsteigen, Schneeschuhwanderungen, Winterbiwaks, Höhenbergsteigen, Eisklettern, etc.

Wir freuen uns über neue Mitglieder. Ruft uns einfach über die o.g. Telefonnummer an oder schickt über unsere Gruppenseite auf der Sektions-Homepage eine E-Mail. Natürlich könnt Ihr auch direkt bei unseren Treffen vorbeischaun. Bis bald!

kcf@alpenverein-frankfurtmain.de

**Redaktionsschluss für das
neue MB 3 - 2017
ist der 23. Juni 2017!**

Gymnastikgruppe

Prellball, anschließend Gymnastik

Leiter: Walter Cochoy, Tel.: 06035 - 1650
Mittwochs 17.30 bis 20.00 Uhr, Turnhalle
Fried Lübbecke Schule, Im Uhrig 27,
Eschersheim, außer in den Schulferien

Sport und Gymnastik

BG-Sport für alle

Leiter: Dieter Schönberger, Tel.: 06039 - 43333
Dienstag, 20.00 Uhr in der Turnhalle der
Carl-Schurz-Schule, Holbeinstraße 21-23,
außer in den Schulferien.
Haltestelle Schweizer Platz U1, U2 oder U3

Sektionsbücherei

Leitung: Gerhard Arnold

**Öffnungszeiten: Donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr
außer an Feiertagen und Winterpause**

Rufnummer der Bücherei: 069 - 54890609

Bitte bringen Sie zur Bücher-Ausleihe ihren DAV-Mitgliedsausweis mit.

Besuchen Sie unseren Online-Katalog unter:
www.alpenverein-frankfurtmain.de >Angebot und Service ->Bücherei

Impressum:

Herausgeber: Sektion Frankfurt am Main e.V. des Deutschen Alpenvereins
Geschäftsstelle: Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 549031, Fax: 069 - 5486066
Haltestelle: Endstation der Linie U 5 in Preungesheim,
Bücherei: Telefon: 069 - 54890609, Öffnungszeiten: Do. 17.30 bis 19.30 Uhr
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Dienstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Donnerstag von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr
E-mail: alpenverein ffm@t-online.de - Homepage: www.alpenverein-frankfurtmain.de
Postbank: IBAN DE46 5001 0060 0054 8156 05, BIC PBNKDEFFXXX
Hypo Vereinsbank: IBAN DE09 5032 0191 0004 5125 45, BIC HYVEDEMM430
1. Vorsitzender: Daniel Sterner, Am Kellersbusch 8, 63303 Dreieich, Telefon: 06103 - 985689
2. Vorsitzender: Helmut Schgeiner, Hedderheimer Landstr. 8, 60439 Frankfurt am Main, Tel.: 069 - 21009235
Schatzmeister: Wolfgang Ringel, Feldbergblick 8, 61389 Schmitten-Seelenberg, Telefon 06082 - 9294411
Schriftführer: Karl-Heinz Berner, Ostring 122, 65824 Schwalbach, Tel.: 06196 - 85897
Jugendreferentin: Christin Geisler, Auf der Erlenwiese 24, 61267 Neu-Anspach, Tel.: 0175 - 6265808
e-mail: christin.geisler@t-online.de
Internet: Jörg Funke, e-mail: webmaster@alpenverein-frankfurtmain.de
Schriftleitung: Christine Standke, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904,
e-mail: cs@graphicus.de
Anzeigen u. Gesamtherstellung: graphicus, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904,
e-mail: cs@graphicus.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar und ist für die Veröffentlichung der Bilder verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.

IHR OUTDOOR-SPEZIALIST

IN FRANKFURT, ESCHBORN, NEU-ISENBURG, WEITERSTADT & BRUCHKÖBEL

Funktions- & Sportbekleidung

für die Bereiche

Funktions-Schuhe & Wanderstiefel

Natürlich mit NIEDRIGSTPREIS-GARANTIE!

Wanderausrüstung & Rucksäcke

Zelte, Schlafsäcke & Campingausrüstung

Jack Wolfskin

MAMMUT

VAUDE
The Spirit of Mountain Sports

OUR PLANET

CMP
uvm.

Der Schotte empfiehlt

McTREK
OUTDOOR SPORTS

McTREK Frankfurt, Hanauer Landstraße 208 - 216
Mo. - Fr. 10:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

McTREK Bruchköbel, Gewerbegebiet im Lohfeld, Keltenstraße 20b • Mo. - Fr. 10:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr
McTREK Eschborn, Nähe REAL • Ginnheimer Str. 17, 65760 Eschborn • Mo. - Fr. 9:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr
McTREK Neu-Isenburg, Isenburg-Zentrum • 63263 Neu-Isenburg • Mo. - Fr. 9:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr
McTREK Weiterstadt, neben SIOUX • Auf dem Weg zum LOOP5, Zufahrt Friedrich-Schäfer-Str. • Mo. - Sa. 10:00 - 20:00 Uhr

Online-Shop: www.McTREK.de

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Keltenstraße 20b in D-63486 Bruchköbel.



**Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt/Main**



Wo wir sind, geht's nach oben

- über 1700 m² Kletterfläche mit modernster Klettertechnik
- professionelle Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Toprope-, Vorstieg- und Boulderbereich
- große Außenwand
- für alle Kletterbedürfnisse die passende Nische
- internationale Wettkampfhöhe

**Wir freuen
uns auf Dich!**



**Kletter-
zentrum**
Frankfurt/Main

DAV-Kletterzentrum Frankfurt am Main

Homburger Landstr. 283 • 60433 Frankfurt am Main

e-Mail: info@kletterzentrum-frankfurtmain.de • Tel.: 069 - 95415170

www.kletterzentrum-frankfurtmain.de